Dienstag, 22 Mai. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 10352. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1877.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Konstantinopel, 21. Mai. Eine Fetwa des Scheikh ul Islam proclamirt den heiligen Krieg gegen Rußland. Durch eine Irade des Sultans werden die nicht muselmännischen Unterthanen ebenfalls dem Kriegsdienste unterworfen. Am letzten Freitag sind 4 große Transportschiffe, 4 Panzerfregatten und 1 Avisodampfer mit 10 000 Mann, 5 Batterien und 50 000 Gewehren nach Sukum Kaleh abgegangen. Auch viele Circassier werden von hier dorthin eingeschifft. Fazil Pascha hat das Commando über das nach dem Kaukasus zu entsendende Corps übernommen. Der Sohn Schamyl's wird die Circassier, welche sich den Türken anschließen, commandiren.

Petersburg, 21. Mai. Nach einem Telegramm aus Tiflis vom 20. d. beträgt die Zahl der bei der Einnahme von Ardahan erbeuteten Kanonen 82, darunter viele Krupp'sche und zwei achtzöllige. Die Türken fahren fort, von ihren Schiffen aus die friedlichen Ortschaften der Küste vom Cap Ardler bis Cap Otchamtchin zu beschießen und einzuäschern. Gegen die an der Küste gelandeten Tscherkessen sind mehrere Truppenabtheilungen abgesendet worden. In der Stadt und dem Sandjak Ardahan sind russische Behörden eingesetzt worden. Telegramme des Obercommandirenden der Kaukasus-Armee vom 19. und 20. melden, daß die türkischen Schiffe, welche fortgesetzt an der ganzen Ausdehnung der russischen Küste friedliche und wehrlose Ansiedelungen bombardiren und einäschern, an einzelnen Punkten frühere Bewohner des Kaukasus, welche von dort ausgewandert waren, an's Land setzen um durch dieselben die Bevölkerung Abchasiens zum Aufstande zu bewegen. Unter den bei der Einnahme von Ardahan Gefangenen befindet sich ein Pascha.

Petersburg, 21. Mai. Der kaiserliche Hof siedelt am Mittwoch nach Zarskoe-Selo über. — Der diesseitige Botschafter in Wien, v. Nowikoff, hat einen dreiwöchentlichen Urlaub erhalten und wird denselben behufs Regelung persönlicher Angelegenheiten, die mit dem Tode seines Vaters zusammenhängen, in Moskau zubringen. — Nach einer Meldung der „Agence russe" würde Graf Schuwaloff bereits in der ersten Hälfte des künftigen Monats auf seinen Posten nach London zurückkehren.

Wien, 21. Mai. Das officiöse „Telegraphen-Correspondenz-Bureau" erfährt positiv, daß die rumänische Regierung gestern die Unabhängigkeit Rumäniens proclamirt und der Türkei den Krieg erklärt habe. Die Rolle der rumänischen Armee, welche vollständig in der kleinen Walachei concentrirt sei, werde eine rein defensive bleiben.

Odessa, 19. Mai. Alle englischen und anderen neutralen Handelsschiffe haben gestern den hiesigen Hafen verlassen. Ein russischer Handelsdampfer ist ebenfalls von hier ausgelaufen und — was wiederum beweist, daß die Blockade keine effective ist — ganz unbelästigt in Otschakoff eingetroffen.

Danzig, 22. Mai.

Ueber den neuesten parlamentarischen Staatsstreich in Frankreich äußert sich eine strict officiöse Berliner Correspondenz: „Die Entlassung des französischen Premierministers erregt in den politischen und diplomatischen Kreisen großes Aufsehen, besonders wegen des überaus verletzenden Tones, den das Schreiben Mac Mahon's anschlägt. Man kann sich der Vermuthung nicht entziehen, daß der Präsident der Republik den Kampf auch mit der Majorität der Kammer aufzunehmen beabsichtigt. Daß die in seinem Schreiben aufgeführten Beschwerdepunkte nicht die einzig entscheidenden sind, sondern daß die Stellung des Ministeriums zu der kirchlichen Frage der Grund der Demission ist, wird Niemand bezweifeln, und im Hintergrund der kirchlichen Frage steht denn auch die Frage der politischen Verfassung Frankreichs, über welche der Präsident der Republik andere Wünsche hat als das bisherige Ministerium. Werden daher auch, wie nicht unwahrscheinlich ist, die nächsten Nachfolger im Portefeuille eine Politik der Vermittelung einzuschlagen suchen, so wird man doch mit Sicherheit annehmen können, daß Frankreich vor einer Reihe innerer Krisen steht."

Um die Stellung des Leiters unserer Politik zu einem den ultramontanen und monarchischen Bestrebungen geneigten Gouvernements in Frankreich zu charakterisiren, wird in der „Schl. Ztg." an die Auffassung erinnert, welche Fürst Bismarck in den bei Gelegenheit des Arnim'schen Prozesses an die Oeffentlichkeit gelangten politischen Actenstücken kundgab. Der Herzog v. Broglie, der jetzt an der Spitze des französischen Cabinets steht, war auch der Leiter der Coalition, welche nach langem Miniren am 24. Mai 1873 Thiers zu Falle brachte und unter Mac Mahon das „Ministerium des Kampfes" bildete. Am 23. November 1872 schrieb der Reichskanzler dem Botschafter in Paris Grafen Harry Arnim:

„Ein monarchisch constituirtes Frankreich würde größere Gefahren für uns haben, als die sind, welche Eure Excellenz an dem ansteckenden Einfluß der republikanischen Institutionen sehen. Das Schauspiel, welches diese darbieten, erscheint eher geeignet, abschreckend zu wirken. Mit den Legitimisten könnten wir überdies unter keinen Umständen gehen, da sie immer päpstlich gesinnt sein werden. So lange unser Kampf mit der Curie dauert, dessen Ende nicht abzusehen ist, können wir ein solches Element nicht begünstigen. Die Ansicht, daß jede andere Regierungsform in Frankreich als die republikanische für uns unannehmbar wäre, würde zu weit gehen und wird daher von der inspirirten Presse auch niemals vertreten werden; andererseits aber würden wir, wenn wir für irgend eine andere Regierung daselbst Partei nähmen, auch die gegen dieselben gerichteten Feindschaften erben".

Aehnlich spricht Fürst Bismarck sich wenige Tage später in einem Erlaß vom 20. Dezember 1872 aus, indem er dem Botschafter die stricte Weisung ertheilt, sich den Agitationen der Rechten vollständig fern zu halten.

„Unser Bedürfniß" — schreibt er — „ist, von Frankreich in Ruhe gelassen zu werden und zu verhüten, daß Frankreich, wenn es uns den Frieden nicht halten will, Bundesgenossen finde. So lange es solche nicht hat, ist uns Frankreich nicht gefährlich, und so lange die großen Monarchien Europas zusammenhalten, ist ihnen keine Republik gefährlich; dadurch wird aber eine französische Republik sehr schwer einen monarchischen Bundesgenossen gegen uns finden. Diese meine Ueberzeugung macht es mir unmöglich, Se. Maj. zu einer Aufmunterung der monarchischen Rechte in Frankreich zu rathen, welche zugleich eine Kräftigung des uns feindlichen ultramontanen Elementes involviren würde."

Schon wegen der Gefahren, welche aus der Bildung eines streng conservativen und zugleich clericalen Cabinets — beide Eigenschaften erschienen damals und erscheinen auch unter den heutigen Verhältnissen in Frankreich auf das engste verbunden — für die Beziehungen der französischen Regierungen zu Italien entstehen könnten, hielt der Reichskanzler das Prävaliren des Einflusses der entschiedenen Rechten für wenig ersprießlich.

„Wir wünschen keineswegs" — schrieb er dem Grafen Arnim unter dem 18. Januar 1874 — „einen Conflict zwischen Frankreich und Italien ausbrechen zu sehen, weil wir bei einem solchen uns der Unterstützung Italiens nicht würden entziehen können. . . . „Allerdings" — fügte er bald darauf, in einem Erlaß vom 23. desselben Monats hinzu — „ist es meine Ueberzeugung, daß wir Italien, wenn es von Frankreich ohne Grund, oder aus Gründen, die auch unsere Interessen berühren, angegriffen werden sollte, nicht hilflos lassen könnten."

Zwischen Berlin und dem Quirinal ist in den letzten Tagen der Telegraph sehr beschäftigt gew[illegible]. Natürlich ist man in Italien sehr mi[illegible] gegen ein Ministerium Broglie. Das [illegible] das Organ des italienischen Ministerprä[illegible] schreibt: „Wir können versichern, daß Italien seitens der französischen Regierung die formellsten Erklärungen betreffs der Haltung Frankreichs gegenüber Italien zugingen und daß diese durch die stattgehabte Krise keinerlei Aenderung erfahren würde. „So lauten die Worte", setzt das „Diritto" hinzu, „aber die Art, in welcher die Cabinetskrise erfolgte, und die Namen und die Vergangenheit der neuen Minister rathen uns, die Worte mit großer Vorsicht aufzunehmen."

Broglie und Fourtou gehen in Frankreich mit großer Schroffheit vor. Drei Viertel sämmtlicher Departements erhalten neue Präfecten, von den bisherigen wird die Hälfte gänzlich der Stellungen enthoben, ein Viertel wird versetzt. Man glaubt, daß der Pariser Stadtrath nächstens aufgelöst werden wird. Der Monat, während dessen die Kammern vertagt sind, wird gut benutzt werden, um für die Auflösung und für den Ausfall der Neuwahlen in conservativem Sinne zu wirken. Was nicht mit Lockungen zu gewinnen ist, wird durch Drohungen eingeschüchtert werden, bis zum Feldhüter herab wird das gesammte Verwaltungspersonal durch zuverlässige Elemente der „moralischen Ordnung" ersetzt werden. Wenn Broglie noch einmal den Kampf gegen das Fortschreiten des republikanischen Geistes unternommen hat, so wird er ein bestimmtes Ziel im Auge und den festen Willen haben, dasselbe mit Aufbietung aller Mittel zu erreichen. Ob der dann in Aussicht stehende Staatsstreich den Orleans oder ob er dem Sohne der Eugenie zu Gute kommen wird, darüber streitet man sich in Paris. Der Einfluß der Bonapartisten ist im Wachsen, sie haben auch im Ministerium mehrere einflußreiche Stellen in den Staatssecretariaten. Dann sind die Bonapartes dankbarer und zahlen besser, als die egoistischen, sparsamen Orleans. Die Legitimisten sind bis jetzt sehr mißtrauisch gegenüber der neuen Wendung der Dinge. Lassen sie sich nicht von Broglie einfangen, so steht im Senat eine Mehrheit für die Auflösung in Frage. Die gesammte Linke des Senats und auch die der Deputirtenkammer, einschließlich Thiers, haben Protest-Manifeste unterzeichnet. Die Republikaner fühlen, daß ihnen etwas noch Ungewisses droht, daß sie die Macht aus den Händen verloren haben und — daß der Marschall auf die Armee zählen kann.

Seit dem Beginn der neuen Krisis in Frankreich ist man von Berlin aus um so mehr bemüht, eine Verständigung zwischen Rußland, Oesterreich und England in der orientalischen Frage herbeizuführen, um europäische Verwickelungen zu vermeiden. Die Reise des Grafen Schuwaloff wurde nicht mit so großem Eclat in Scene gesetzt, wie die des Generals Ignatieff, ihre Folgen können aber größere und günstigere werden. Es soll sich darum handeln, daß Rußland Garantien dafür giebt, daß die Interessen Oesterreichs und Englands nicht in nachtheiliger Weise tangirt werden; Rußland soll z. B. versprechen, in Europa nicht über den Balkan, in Kleinasien nicht weit westlich über Trapezunt hinauszugehen. In Berlin bemüht man sich noch, Rußland und England zu überzeugen, daß Asien, der größte der Erdtheile, groß genug ist, um dem Ehrgeize zweier auch der mächtigsten Reiche zu genügen, und daß beider asiatische Interessen besser in Freundschaft als in Feindschaft gefördert werden.

Die Pforte hat eingesehen, daß es für sie jetzt leben oder sterben heißt, daß sie sich weder auf England noch auf eine andere Macht außer sich selbst verlassen kann. Darum greift sie zum letzten Mittel und proclamirt den heiligen Krieg. Wir werden also jetzt den Religionskrieg und vielleicht in einem Umfang sehen, wie er seit Jahrhunderten noch nicht mit seinen Schrecken gewüthet hat, wenn unter den Bekennern des Islam wirklich noch der Fanatismus zu wecken ist, der einst zur Zeit der Kreuzzüge die Völker des Abendlandes zu Hunderttausenden gegen den Orient trieb.

Zuerst soll sich diese religiöse Begeisterung, welche zu den höchsten Thaten wie zu den größten Grausamkeiten zu treiben vermag, an den Abhängen des Kaukasus bewähren, in jenen Gegenden, welche für den Abendländer seit dem ersten Schimmer der Geschichte bis auf die letzten Tage mit einem Schleier von Geheimnissen umwoben sind. Die Russen sind hier doch etwas leichtfertig vorgegangen. Sie wollten auch in Asien nach allen Regeln der neuen Kriegführung vorgehen. Darum unternahmen sie einen concentrischen Angriff gegen die Hauptstadt Armeniens, sie dachten aber zu wenig an die rückwärts gelegenen Punkte. Sie haben sich lange gesträubt, die vollständige Eroberung von Suchumkale durch die Türken zuzugestehen; jetzt müssen sie es doch thun; sie sagen, sie hätten es verlassen, nachdem es durch ein abermaliges Bombardement zusammengeschlossen sei. Es zeugt aber nicht von weitsichtiger Fürsorge, wenn sie einen so wichtigen und so exponirten Ort wie Suchumkale nicht besser ausrüsten und nur mit 5 Compagnien und zwei Geschützen besetzen. Freilich die Eroberung von Ardahan wiegt Suchumkale bei Weitem auf. Sie ist die erste größere Waffenthat der Russen und giebt diesen eine weitere und directe Operationslinie auf Erzerum. — Die von Ardahan und Bajasid vorrückenden russischen Colonnen werden mit der Zeit die Aufnahms[illegible] Mukhtar Paschas bei Saganlug in beiden [illegible] dadurch auch die Positionen [illegible] vor Kars erleichtern. Es kommt nun Alles darauf an, ob es den Türken gelingt, die Länder des Kaukasus zu insurgiren und dadurch die Operationsbasis der russischen Armeecorps zu bedrohen.

Vielleicht noch in dieser, jedenfalls aber in nächster Woche haben wir auch an der Donau ernste Ereignisse zu erwarten. Gestern hat sich Kaiser Alexander von Petersburg aus abermals zur Donau-Armee begeben. Der Großfürst-Thronfolger, Großfürst Sergei, der Reichskanzler Fürst Gortschakoff, die Minister des kaiserlichen Hauses und des Krieges haben den Kaiser begleitet. Am Freitag oder Sonnabend soll der Czar im Hauptquartier der Donau-Armee eintreffen, und bald darauf soll der Uebergang über die Donau erfolgen.

Der heutige Tag wird als der bezeichnet, an dem Rumänien seine Unabhängigkeits-Erklärung erlassen will. Die rumänischen Politiker stritten sich in den letzten Tagen noch darüber, ob gleichzeitig die Proclamation zum Königreiche erfolgen solle oder nicht.

Auch Griechenland macht jetzt Anstrengungen, auf den Plan zu treten. Bis jetzt lähmte vor Allem der kleinliche Zwist der Factionen die Kräfte des Landes, von denen keine stark genug ist, um der andern zu entbehren, von denen aber auch keine die andere am Ruder lassen will. Nun steuert man auf die Bildung eines Coalitions-Ministeriums unter dem Präsidium Kumunduros' oder des Admiral Kanaris los, in welchem wahrscheinlich Zaimis, Trikupis und Deligeorgis entweder persönlich, oder Mitglieder ihrer Fractionen Portefeuilles übernehmen werden. Die Bildung eines solchen, alle Parteien repräsentirenden Cabinets ist in diesem Augenblicke der Herzenswunsch des Königs. Ein solches Cabinet bedeutet aber, daß Griechenland entgegen dem Drucke der englischen Einflüsse entschlossen ist, der Politik der Passivität zu entsagen. — In Folge von Reclamationen des türkischen Gesandten Photiades Bey hat die griechische Regierung einige bewaffnete Schaaren, welche sich in die türkischen Grenzprovinzen begeben wollten, anhalten und interniren lassen.

Deutschland.

△ Berlin, 21. Mai. Im Reichskanzleramt ist vor wenigen Tagen eine Conferenz beendet worden, welche zur Feststellung eines Reglements zur Prüfung der Thierärzte unter gleichen Normen für ganz Deutschland berufen worden war. Den Vorsitz führte der vortragende Rath im Reichskanzleramt Geh. Reg.-Rath Starke, an den Berathungen waren in hervorragender Weise auch Mitglieder des Reichsgesundheitsamtes betheiligt. In ähnlicher Weise wird in nächster Zeit auch eine Revision der Vorschriften für Prüfung der Aerzte vorgenommen und ein einheitliches Verfahren für das Reich festgestellt werden. — Es gilt als ausgemachte Sache, daß die Reichsregierung dem Reichstage bei seinem nächsten Zusammentritt mit bestimmten Vorschlägen über einen Bauplatz für das Reichstagsgebäude entgegen treten wird, ob indessen auch mit neuen Vorschlägen, steht dahin; wie die Dinge jetzt liegen, gewinnt es den Anschein, daß man abermals auf die Erwerbung des Kroll'schen Grundstücks zurückkommen wird. Bekanntlich war in letzter Zeit wieder davon die Rede, daß der ursprüngliche Gedanke, das Parlamentshaus auf dem Grundstück des Grafen Raczynski zu errichten wiederaufgenommen werden sollte. Es hat damit, wie wir erfahren, folgende Bewandtniß. Die Erben des Grafen Raczynski waren durch das Testament desselben verhindert, das Grundstück zu veräußern, jetzt scheinen sie indessen den Verkauf selbst zu wünschen und von der testamentarischen Verpflichtung durch eine eventuelle staatliche Expropriation loskommen zu wollen. In diesem Sinne ist durch das mehrfach erwähnte Consortium verhandelt worden, welches sich zur Betreibung dieser Angelegenheit gebildet hat. Die Anträge sind jedoch abgelehnt worden, da dem Reiche, so lange noch anderweite Bauplätze vorhanden sind, ein Recht zur Expropriation nicht zur Seite steht. Man scheint regierungsseitig anzunehmen, jetzt bei dem Reichstage gegenüber der Umgestaltung des Königsplatzes und der Erweiterung des Generalstabsgebäudes größere Geneigtheit für das Kroll'sche Terrain zu finden, als früher. — Die auf das Unterrichtsgesetz bezüglichen Arbeiten im preußischen Cultusministerium sind demnächst soweit fertiggestellt, um den Entwurf den übrigen Ministerien unterbreiten zu können. Uns werden die Zweifel an der Einbringung der Vorlage in der nächsten Landtagssession als grundlos bezeichnet. Dagegen hört man, daß der Cultusminister den Wunsch hegt, die Vorlage in gleicher Weise behandelt zu wissen, wie die Reichsjustizgesetze d. h. dieselbe einer ständigen Zwischen-Commission zur Vorberathung überweisen zu lassen.

— Der älteste Sohn des Kronprinzen, Prinz Wilhelm, wird den Sommer hindurch im Militärdienst in Potsdam verbleiben und mit dem Beginn des Wintersemesters die Universität Bonn beziehen.

— Der Director in dem Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten, Wirklicher Geh. Ober-Regierungs-Rath Marcard, ist zum Mitgliede des Staatsrathes und zum Mitgliede des Gerichtshofes zur Entscheidung der Competenz-Conflicte ernannt.

— Zum 28. Mai soll das deutsche Panzergeschwader zu einer Uebungsfahrt in das Mittelländische Meer in den Dienst gestellt sein. Die fünf Schiffe des Geschwaders gehen vor Ablauf des Mai in See. Wie weiter verlautet, stoßen zu dem Geschwader noch sechs andere deutsche Kriegsschiffe. Das Geschwader steht unter dem Befehl des Contre-Admirals Batsch.

— Professor Gneist hat sich der, „Wes. Ztg." zufolge, auf Andringen des Ministers des Innern entschlossen, auf sein Gesuch um Entbindung von den (nebenamtlichen) Functionen eines Rathes bei dem Oberverwaltungsgericht vorläufig nicht zu bestehen und sich bereit erklärt, bis zum October in dieser Stellung zu verbleiben.

* Die militärischen Ausgleichsmaßregeln zwischen Frankreich und Deutschland sind nach einer Mittheilung der „Carlsr. Ztg." aus Berlin bereits festgestellt und werden in den nächsten Tagen veröffentlicht werden. Die zum 15. Armeecorps gehörenden Regimenter, einschließlich der beiden baierischen, in Metz garnisonirenden Infanterieregimenter werden danach auf die Stärke von 800 Mann per Bataillon gebracht; außerdem werden die Garnisonen von Straßburg, Metz und Diedenhofen insofern verstärkt, als dieselben um 2 Infanterieregimenter vermehrt werden, sodann werden noch drei Cavallerieregimenter von den östlichen Provinzen nach den Reichslanden dislocirt. Endlich wird die Garnison von Mainz, die gegenwärtig aus drei Infanterieregimentern besteht, um ein Regiment verstärkt. Die Garnison von Rastatt bleibt dieselbe, wie bisher. Auf der Linie von Rastatt bis Coblenz ist somit der weitaus größte Theil der Truppen des 9., 14. und 15. Armeecorps, sowie der großherzoglich hessischen Divisionen aufgestellt, und diese Truppen sind numerisch den in den östlichen französischen Armeeeorps aufgestellten völlig gleich, wenn nicht überlegen.

— Das von dem hiesigen Bankhause Mendelssohn u. Co. mit der russischen Regierung abgeschlossene Vorschußgeschäft ist nunmehr perfect geworden. Unter den bereits bekannten Bedingungen werden dem Petersburger Cabinet von dem durch Mendelssohn mit einem Pariser Bankinstitut gebildeten Syndicat 75 Millionen Francs (60 Millionen Mark) vorgestreckt werden. Die Summe wird in gleichen Theilen von den beiden Geschäftsnehmern aufgebracht. Die Rothschilds haben jede Betheiligung an dem Geschäfte abgelehnt; in Folge dessen hielten denn auch die zahlreichen Correspondenten derselben sich davon fern. Daß gerade Mendelssohn in Berlin die Gewährung des Vorschusses vermittelte, kann nicht auffallen, da dieses Haus seit Jahren Bankier der russischen Regierung und mit Stieglitz in St. Petersburg eng liirt ist. Letztere Firma hat sich sogar mit 5 Millionen Mark direct an dem Geschäft betheiligt. Für das Ansehen der russischen Regierung ist die Art und Weise, wie der verhältnißmäßig geringe Vorschuß erlangt wurde, allerdings nicht eben günstig. Während die ungarische Regierung in diesen Tagen am hiesigen Platze 20 Millionen Mark Vorschuß erhielt und zwar in einer Zeit von wenigen Stunden, hatten die an dem Vorschußgeschäft mit der russischen Regierung

betheiligten Häuser die größten Schwierigkeiten, das erforderliche Capital aufzubringen. Die Nachricht, daß die von der Reichsbank jüngst vorgenommene Erhöhung ihres Disconts sich gegen die Ausführung der 60 Millionen Mk. nach Rußland gerichtet habe, wird als durchaus unbegründet bezeichnet. Die Erhöhung des Bankdisconts bezweckt ausschließlich die Verhütung oder wenigstens Erschwerung einer Ausfuhr von Gold nach Frankreich und Belgien, welche bei den gegenwärtig sehr hohen Wechselcoursen Gewinn verspricht und daher die Durchführung unserer Münzreform gefährdet.

— Für den Cardinal Grafen Ledochowski ist nach dem „Sprudel" vom 20. Juni ab Wohnung in Marienbad bestellt.

Weimar, 20. Mai. Der Ausschuß des deutschen Journalistentages war heute hier versammelt, um für die diesjährige General-Versammlung die Tagesordnung festzustellen. Auf die Tagesordnung wurden folgende Punkte gesetzt: Erster Tag: 1) Bericht des Vororts; 2) Bericht des Generalsecretärs und daran geknüpfte Anträge (Stellenvermittelung, Herausgabe eines journalistischen Almanachs rc.); 3) Bericht über die Entwickelung der Preßverhältnisse im abgelaufenen Jahre (Referent: Stern, Correferenten: Dernburg, Schembera-Wien); 4) Behandlung der wegen politischer Vergehen verhafteten Journalisten im Gefängniß (Referent: Hörth, Correferenten: Schembera, Holdheim) Zweiter Tag: 5) Controle des Nachdrucks und Maßregeln gegen denselben (Referent: Singer-Wien, Correferent: Kletke); 6) Altersversorgung (Referent: Rittweger, Correferenten: Holdheim, Sonnemann); 7) Reclame-Unwesen; 8) Wahl des Ausschusses und des Vororts. — Der Ausschuß beschloß sodann, unter Ablehnung verschiedener eingegangener Einladungen, die diesjährige Generalversammlung am 19. und 20. August zu Dresden abzuhalten. (W. T.)

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 19. Mai. Die Direction der österreichischen Südbahn hat, da für die zum 30. d. M. anberaumt gewesene Generalversammlung die entsprechende Anzahl von Actien nicht deponirt war, eine neue Generalversammlung zum 30. Juni c. ausgeschrieben. Die Frist zur Deponirung der Actien behufs Theilnahme an der neuen Generalversammlung schließt mit dem 16. Juni d. J.

Frankreich.

Paris, 19. Mai. Der Herzog Decazes hat gestern auf telegraphischem Wege ein Rundschreiben an die diplomatischen Vertreter Frankreichs im Auslande gerichtet, um dieselben über die Bedeutung des Cabinetswechsels unter Hinweis auf das Schreiben des Marschallpräsidenten an den Herzog Decazes und auf die gestern verlesene Botschaft des Präsidenten zu informiren. Letztere beiden Actenstücke sind den Gesandten gleichzeitig zugestellt worden. — Die royalistische Rechte des Senates hielt gestern eine Sitzung, in welcher der Beschluß gefaßt wurde, dem Cabinet gegenüber vorläufig eine abwartende Stellung einzunehmen. — Die vereinigten Gruppen der Linken haben beschlossen, alle der republikanischen Partei angehörigen Beamten aufzufordern, nicht ihre Entlassung zu nehmen, sondern ihre eventuelle Absetzung abzuwarten. Die Botschafter Deutschlands, Rußlands, Oesterreichs und Italiens wohnten der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer bei. — Dem „Moniteur" zufolge hat der italienische Botschafter, General Cialdini, dem Herzog Decazes gegenüber erklärt, daß die von dem Herzoge gegebenen Versicherungen und sein Verbleiben im Ministerium vollkommen hinreichend seien, um jegliche Beunruhigung in Italien über den Ministerwechsel zu beseitigen. Italien werde den Cabinetswechsel lediglich als eine innere Frage Frankreichs betrachten.

— 20. Mai. Das „Journal officiel" veröffentlicht 62 Präfectenernennungen. In 21 Fällen handelt es sich um Versetzungen, in 41 um Entfernung der bisherigen Präfecten von ihren innegehabten Posten und um deren Besetzung mit neuen Präfecten. — Nach einer weiteren Mittheilung des „Moniteur" haben verschiedene Minister sich in Unterredungen mit hervorragenden Persönlichkeiten dahin ausgesprochen, daß sie entschlossen seien, jede schriftliche oder sonstige Kundgebung zu unterdrücken, welche geeignet sei, das Land über die Absichten des Marschall Mac Mahon zu täuschen. Wenn man in den Zeitungen oder in Versammlungen aussprechen sollte, daß die Folge der Haltung des Marschallpräsideuten der Krieg oder der Staatsstreich sei, so werde das Cabinet von der gesetzlichen Macht gegen diejenigen Gebrauch machen, welche die öffentliche Meinung in dieser Weise irre zu führen suchten.

Italien.

Rom, 19. Mai. Nach einer Meldung des päpstlichen „Osservatore Romano" ist Alotisi Masella an Stelle Bianchi's, welcher zum Secretär der bischöflichen Congregation ernannt worden ist, zum päpstlichen Nuntius für Baiern ernannt worden. — Das hiesige Comité für den deutschen Pilgerzug hat dem Redacteur Sigl eine Karte zur Theilnahme an der allgemeinen Audienz bei dem Papste verweigert. Derselbe wurde auch von dem Versammlungslokal der Pilger ausgeschlossen.

Rußland.

* Man schreibt aus Warschau: Die „freiwilligen" Spenden für die Verwundeten, zu denen die Polen herangezogen werden, wurden von Hrn. Felix Sobanski, der hier wohnt und in der Ukraine große Besitzungen hat, mit einer Summe von 10 000 Silberrubel eröffnet. — Der von ganz obscuren Emigranten in der Türkei colportirte Gedanke der Errichtung einer Polenlegion findet hier nicht den geringsten Anklang. Die unter russischem Scepter lebenden Polen sind zu sehr gewitzigt, als daß sie nicht den bedenklichsten Rückschlag dieser Idee auf die heimischen Zustände befürchten sollten. Von hier aus wird demnach die Polenlegion kein Material erhalten. Die weit vom Schuß lebenden Emigranten gehen aber auch in ihren Rechnungen fehl, wenn sie etwa Desertionen polnischer Soldaten und Offiziere aus dem russischen Militär erwarten. Selbst im Jahre 1863 während der Insurrection gab es nur wenige Fälle von Desertionen. — Im Uebrigen sieht es hier nicht besonders gemüthlich aus, namentlich sind es die finanziellen Verhältnisse, die sich in unserer sonst so reichen Stadt ziemlich traurig gestalten. Dazu kommt noch die mit großem Nachdrucke geführte Steuerexecution. Vor Ausbruch des Krieges gab man sich der Hoffnung hin, daß der seit dem Jahre 1861 noch immer formell zu Recht bestehende Belagerungszustand aufgehoben werden würde. Die Kriegsereignisse haben selbstverständlich diese Hoffnung vereitelt. — Man spricht hier viel davon, daß die frühere Civil- und Strafprozeßordnung nach französischem Muster, welche von der russischen verdrängt wurde, wieder reactivirt werden soll.

Rumänien.

— Nach einer Meldung der „Presse" aus Bukarest ist der gemeldete Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge durch falsche Stellung der Weichen herbeigeführt; dabei haben 16 Personen den Tod gefunden. Zwölf Wagen und die Maschinen beider Züge wurden zertrümmert.

Aegypten.

Port Said, 20. Mai. Das englische Geschwader ist mit Ausnahme des Panzerschiffes „Hotspur", welches hier zurückblieb, wieder von hier in See gegangen.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Petersburg, 18 Mai. Ein Extrablatt des „Russischen Invaliden" bringt über die Niederlage der aufständischen Tschetschenzen bei Majurtup die ergänzende Mittheilung, daß die Aufständischen die Bewohner des großen Tschetschendorfes Schali aufzuwiegeln versuchten, dabei aber auf kräftigen Widerstand stießen. Das Detachement des Obersten Nurid leistete den Bewohnern zeitigen Beistand und brachte den Insurgenten abermals eine Niederlage bei. Die Aufständischen flüchteten und wurden von den Einwohnern verfolgt; gegen dieselben, die sich nach Tscharbiloji zurückzogen, ist Localmiliz stehen geblieben. Russischerseits wurden einige Kosaken und ein Rußland treugebliebener Bewohner von Schali verwundet. Nach den Provinzen Tschetschnia und Daghestan wurden Truppen abgeschickt, indeß ist Tschetschnia beinahe vollständig beruhigt und in Daghestan ist keine Ruhestörung vorgekommen.

Petersburg, 20. Mai. Telegramm des Obercommandirenden der Kaukasus-Armee vom 19. Mai: „Ich habe die Ehre Ew. Majestät aus Veranlassung der Einnahme Ardahans zu beglückwünschen! Soeben habe ich vom General Loris-Melikoff folgende Depesche erhalten: Die Vorwerke Ardahans, die Befestigungen, 60 Kanonen, eine ungeheure Masse Proviant und Munition, das Lager von 14 Bataillonen Türken und die Citadelle liegen zu Füßen Ew. Maj. Am 17. d. von 3 bis 6 Uhr hatte das wunderbare Feuer unserer Artillerie in die Mauern des Platzes Bresche gelegt, um 6 Uhr erfolgte der Sturm mit den Regimentern Erivan, Tiflis, Baku und den Sappeuren. Der Feind konnte dem Anprall nicht widerstehen und ergriff die Flucht, eine große Anzahl Todter zurücklassend; die Cavallerie verfolgte ihn trotz der Dunkelheit. Um 9 Uhr durchschritten unsere Truppen die ganze Stadt, sowie die Befestigungen unter den Klängen der Nationalhymne und feierten mit Begeisterung den Sieg. Die russische Flagge wurde auf allen Befestigungen aufgezogen. Unsere Verluste sind noch nicht [illegible] bekannt. Man schätzt dieselben [illegible] 50 Soldaten getödtet und [illegible] Mann verwundet. Ich habe nicht genug [illegible] für die Tapferkeit und Kaltblütigkeit unserer jungen Soldaten und für die von den Offizieren getroffenen guten Dispositionen. Feierlicher Gottesdienst wird heute im Mittelpunkte der Befestigungen in Gegenwart der Truppen abgehalten werden.

Petersburg, 20. Mai. Telegramm aus Alexandrapol vom 19. d.: Die Zahl der bei der Einnahme von Ardahan in unsere Hände gefallenen Geschütze stellt sich auf 73, darunter viele von vortrefflicher Construction. Die Profile der meisten Hauptbefestigungen erwiesen sich als von sehr beträchtlichen Dimensionen. Der Verlust der Türken an Todten beläuft sich auf 800.

Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureau's" aus Erzerum vom 19. wäre bei Kars fortdauernd alles ruhig. Die Türken hielten sich in der Defensive. Der linke Flügel der russischen Truppen stände bei Ipeck (?). Der Karawanenweg nach Persien hinüber wäre für den Verkehr vollkommen frei.

P. C. Odessa, 16. Mai. Die Nachricht von dem Falle des Forts von Sukum-Kaleh hat nicht nur die Bevölkerung unserer Stadt, sondern auch der ganzen Pontusküste in eine gewaltige Panik versetzt. Man hat hier bisher ebensosehr auf die Uferbatterien, wie auf die im Hafen versenkten Torpedos alle Hoffnung gesetzt. In Folge der Katastrophe von Sukum-Kaleh hat man plötzlich alles Vertrauen in die Torpedos, Uferbatterien, wie überhaupt die Unnahbarkeit des Hafens verloren. Der Gouverneur Graf Lewascheff hat durch Proclamationen das Publikum zu beruhigen gesucht und die Maßregeln zur allgemeinen Kenntniß gebracht, welche zur Wahrung der Sicherheit der Einwohner getroffen sind. General-Adjutant Semeka hat seinerseits Maßnahmen ergriffen, welche Odessa vor einem Handstreiche des Feindes sicherstellen dürften. Er concentrirte hier 3 Brigaden Infanterie, 8 Sotnien Kosaken, 6 Schwadronen leichter Cavallerie und 2 Compagnien Feldgendarmen. Ueberdies soll ein Theil des 13. Armee-Corps zur Küstenvertheidigung auf der Strecke Otschakoff-Akkerman verwendet werden. Nach Signalen der Brandwacht dürfte übrigens Odessa unmittelbar weniger bedroht sein, als Otschakoff. Diese Festung blieb lange Zeit hindurch gänzlich vernachlässigt und vor dem Krimkriege wurde sie nothdürftig in Stand gesetzt. Erst vor zwei Jahren widmete man ihr größere Aufmerksamkeit. Sie wurde mit 7 detachirten Forts von ziemlicher Widerstandskraft versehen und die äußere Enceinte ist gänzlich neu hergestellt worden. Sie ist mit 220 Geschützen, darunter 60 Stück 24-Pfünder und 42 Mörser, armirt. Die Garnison besteht aus 6800 Mann Infanterie und zahlreicher Festungs-Artillerie. Der Zugang in die Gewässer von Otschakoff ist durch Minen und Torpedos verlegt. Seit einigen Tagen kreuzen in der Nähe dieser Festung türkische Schiffe, welche auch Landungstruppen mitzuführen scheinen. Otschakoff deckt die Stadt und den Hafen von Nikolajeff, die einzige Werft des Schwarzen Meeres, wo auch große Munitions- und Proviantvorräthe aufgestapelt sind. Der Besitz von Otschakoff ist von unendlicher Wichtigkeit, weil nach einem Falle desselben auch das Dnjepr-Bassin mit den großen Dnjepr-Städten der feindlichen Invasion exponirt wird. Es ist für die Sicherung von Otschakoff wohl Alles geschehen, trotzdem ist man doch nicht ganz beruhigt. Auch die Nachrichten von der Südküste der Krim lauten nicht sonderlich beruhigend. Eine türkische Flotte, bestehend aus 2 Monitors, 3 Panzer-Fregatten und mehreren kleinen Schiffen, sowie einer ganzen Flotille von Barken, auf welchen Freiwillige vermuthet werden, kreuzt in den Gewässern von Sebastopol und Eupatoria. Daß diese Flotte nicht nur ein Bombardement einiger Uferorte, sondern auch die Landung von Truppen bezweckt, welche einen Putsch auf der taurischen Halbinsel provociren sollen, wird als wahrscheinlich angenommen. Die Tataren verhalten sich bisher ganz ruhig. Allein es läßt sich nicht leugnen, daß der Geist, welcher sich in der tatarischen Bevölkerung bemerklich macht, auch in dieser Beziehung nicht zu allzu großer Vertrauensseligkeit zu verleiten geeignet ist. Die russischen Elemente haben die tatarischen Gegenden verlassen. Die Südküste wird jetzt nur von Mohamedanern bewohnt, auf welche die Vorgänge im Kaukasus im schlimmen Sinne einwirken könnten. Das XIV. Armee-Corps soll eine Division nach Simferopol und Sebastopol abgeben. Auch werden starke Pikets Cavallerie bei Eupatoria und Feodosia aufgestellt. — Die Theuerung hat hier eine enorme Höhe erreicht. Die Zufuhr von Getreide zu Wasser hat gänzlich aufgehört und die Bahn befördert zumeist Truppen und Kriegsmaterial. Es mangelt an Mehl.

* Ueber General Loris-Melikoff, den Eroberer von Ardahan und Commandanten des Cernirungscorps von Kars, berichtet man aus Moskau: Der Corpscommandant Michael Tarielowitsch Loris-Melikoff stammt aus einer reichen grusinischen Adelsfamilie und wurde am 20. Dezember 1825 in Tiflis geboren. Er gehört nicht der orthodoxen, sondern der armenisch-gregorianischen Kirche an, welche im Dogma katholisch und in der Ceremonie orthodox ist. Loris-Melikoff wurde in der Petersburger Garde-Junkerschule erzogen, trat mit 18 Jahren als Offizier in das Garde-Husaren-Regiment ein und wurde vier Jahre später Adjutant des Fürsten Woronzoff, Militär-Gouverneurs in Kaukasien. Dort hat Loris-Melikoff, wie der größte Theil der russischen Generalität, seine praktische Militärschule durchgemacht. Noch im Jahre 1847 nahm er an den Kämpfen gegen die Tschetschenzen Theil und zeichnete sich besonders bei der Erstürmung des Aul Gerbelü unter General Dolgorukoff so sehr aus, daß er mit 23 Jahren zum Rittmeister befördert wurde. Im Jahre 1851 wurde er Major, nahm an den Kriegszügen gegen Schamyl Theil und hob im nächsten Jahre das Lager der Tschetschenzen im Mortanschen Walde auf. Den fliehenden Schamyl erreichte er innerhalb wenigen Tagen und brachte dem mehrfach überlegenen Feinde an der Spitze von 1000 Kosaken eine empfindliche Niederlage bei. Zu Ende 1853 schlug er die Türken bei Kartschach und wurde ein Jahr darauf Adjutant des Generals Bagawut. Mit 30 Jahren war er bereits Oberst, schlug [illegible]sche Abtheilungen bei Kars, nahm Selim Pascha [illegible], wofür ihm der Ehrensäbel „für Tapferkeit" [illegible]ar verliehen wurde. Im Alter von 31 Jahren war Loris-Melikow bereits Generalmajor und dem Militär-Commando in Tiflis zugetheilt. Im Jahre 1863 befand er sich als General-Lieutenant in Polen, und vor zwei Jahren ernannte ihn der Czar zum General-Adjutanten.

P. C. Rustschuk, 15. Mai. Eine Folge der fortwährenden Kriegs-Conseils ist eine zwischen Abdul Kerim und dem Commandanten der Donauarmee Achmed Ejub eingetretene leichte Spannung. Abdul Kerim sträubt sich gegen die Pläne Achmed Ejub's, welcher im Generalstabe einen großen Anhang zählt. Abdul Kerim ist gegen jede offensive Bewegung und unterstützt seine Abneigung mit dem triftigen Grunde, daß man numerisch zu schwach sei, um einen Donau-Uebergang zu riskiren und sich auf dem rumänischen Ufer festzusetzen. Selbst wenn ein solches Wagestück gelingen sollte, könnte man bei der ersten ungünstigen Affaire hinterher in eine bedenkliche Klemme gerathen. Achmed Ejub hingegen will noch jetzt à tout prix den Kriegsschauplatz nach Rumänien verlegen und sich dort festsetzen. Im schlimmsten Falle könne man, da die Armee über massenhaftes Brückenmaterial und eine große Flottille verfüge, leicht zurückgehen. Zu einem Entschlusse scheint es bis zur Stunde nicht gekommen zu sein. Die getroffenen Maßregeln sind auch insgesammt schwankender Natur. Bald werden Truppen nach der Dobrudscha geschickt, bald erhalten dieselben Contre-Ordre. Man läßt aus Varna und selbst aus Schumla Bataillone hieherkommen, um sie am zweiten Tage in ihre früheren Cantonnements zurückzuschicken. Nur in einem Punkte herrscht Consequenz und bemerkenswerthe Rührigkeit. Rustschuk, Turtukai und Hirsowa werden unaufhörlich befestigt. Die letzten zwei Donau-Punkte werden mit zahlreichen Batterien versehen, die mit Geschützen des größten Kalibers armirt werden. Auch sind beträchtliche Truppenmassen in allen diesen drei Städten concentrirt worden. Von den Garnisonen von Slivno und Plowdiw sind starke Theile nach Hirsowo und Turtukai gezogen worden. — Der hiesige englische General-Consul, Mr. Dupont, hat von Mr. Layard den Befehl bekommen, eine Rundreise in den Districten von Lowtscha, Kagan und Trnowo zu machen, um sich über die Lage der Dinge an Ort und Stelle richtige Informationen zu verschaffen. Es drangen abermals Klagen über Grausamkeiten, deren sich die Tscherkessen gegen die Bulgaren zu Schulden kommen lassen, nach Konstantinopel. Uebrigens sind 2800 Tscherkessen via Varna nach Anatolien eingeschifft worden.

Konstantinopel, 19. Mai. Der Sultan hat an die nach dem Kaukasus entsendeten Truppen eine Proclamation gerichtet, in welcher er dieselben auffordert, ihre tscherkessischen Glaubensgenossen von der russischen Herrschaft zu befreien.

Zara, 19. Mai. Der Insurgentenführer Despotovitsch soll von 5000 Türken bedroht, die unter Uzunia Pascha nach Grahova gesandt waren, sich in die Gebirgshöhen von Sedlo geflüchtet haben. — Suleiman Pascha hat aus Besorgniß vor einer Revolte der Christen in Mostar, in jedes Haus drei türkische Soldaten einquartirt. Unter den in Mostar stehenden Truppen sollen viele Krankheiten ausgebrochen sein.

Bukarest, 19. Mai. Die rumänische Regierung hat ihre diplomatischen Agenten im Auslande beauftragt, den Regierungen, bei welchen sie beglaubigt sind, zur Kenntniß zu bringen, daß ein Detachement regulärer türkischer Truppen am 16. d. M. nach Ueberwältigung einiger von rumänischen Milizsoldaten bezogenen Pikets bei Gura Jalomitza die zurückgebliebenen schwer verwundeten rumänischen Soldaten auf Befehl der Offiziere erschossen hat.

Giurgewo, 19. Mai. Sadyk Pascha ist mit sämmtlichen Consuln von Rustschuk nach Schumla übergesiedelt. Das Bombardement von Giurgewo wird stündlich erwartet.

* Aus Scutari, 19. Mai: Der katholische Geistliche und Rathgeber des Miriditen-Prinzen Prenk und ebenso der Miriditen-Capitän Djon sind von den Türken in Gusnije in Albanien verhaftet worden.

Danzig, 22. Mai.

* Wie aus Krakau vom 19. d. M. gemeldet wird, ist die Weichsel dort durch Regengüsse bedeutend angeschwollen. Die Orte Blonia und Piasek waren von Ueberschwemmungen bedroht. An manchen Punkten, wie bei Podgorz, ist die Weichsel bereits ausgetreten. — Bei Niepolomice ist der Strom ebenfalls durch die Ufer getreten und hat beträchtlichen Schaden angerichtet. Bei Warschau betrug am 20. d. M. der Wasserstand bereits 8 Fuß 1 Zoll und wuchs sehr rapide (in der Stunde um ca. 3 Zoll). Auch dort erwartete man größere Ueberschwemmungen. — Die untere Weichsel ist bis jetzt von diesem neuen Hochwasser noch unberührt, doch wird sich dasselbe alsbald auch hier durch Anschwellen des Wasserstandes bemerkbar machen, da gewöhnlich in 3 — 4 Tagen das Hochwasser von Warschau herabkommt. — Von gestern wird aus Dirschau ein Wasserstand von 11 Fuß 1 Zoll gemeldet. In den letzten 24 Stunden war derselbe nur um 1 Zoll gewachsen.

Aus Warschau von heute wird telegraphirt: Gestriger Wasserstand 10 Fuß 4 Zoll, heutiger 11 Fuß 2 Zoll; derselbe nimmt noch zu.

* Da am 1. Juni erst die Vermehrung der Züge zwischen Danzig und Zoppot in dem Umfange eintritt, wie dieselbe wohl allseitigen Wünschen entsprechen dürfte, so wird am nächsten Sonntage dem Berliner Abend-Schnellzuge ein Extrazug von Zoppot nach Danzig folgen, falls das Wetter schön ist. Dieser Extrazug, welcher etwa um 8 Uhr Abends von Zoppot abgeht, dürfte bei Bedarf bis zum 1. Juni auch an Wochentagen abgelassen werden. Das Nähere besagen jedesmal die Anschläge an den Perron-Säulen der Bahnhöfe.

* Der Provinzial-Landtag für die Provinz Preußen ist nunmehr durch königl. Cabinets-Ordre auf den 5. Juni nach Königsberg einberufen.

* Während des gestrigen starken Sturmes ist an der Innenseite der Halbinsel Hela, zwischen der Kirche und Helaer Heisternest, der Dampfer „Upton" auf den Strand gelaufen. Es werden Versuche zur Abbringung des Schiffes gemacht.

* Zufolge einer Bestimmung des Kaisers sollen in diesem Jahre auch im Bereiche des 1. Armee-Corps Generalstabs-Uebungsreisen unternommen werden.

* Kaufleute sind nach einem neuen Erkenntniß des Ober-Tribunals verpflichtet, auch ihre Gefälligkeits-Wechsel in ihre Handlungsbücher als Passiva resp. als Activa einzutragen. Unterlassen sie dies, so sind sie bei ihren Zahlungseinstellungen wegen unordentlicher Führung der Handelsbücher, also wegen einfachen Bankerutts, zu bestrafen, selbst wenn sie über jene Gefälligkeits-Wechsel ein besonderes Buch geführt haben.

* Die Pfingst-Extrazüge der Ostbahn haben im Allgemeinen in diesem Jahre eine schwächere Betheiligung gefunden, als in den Vorjahren. Obwohl zu dem Bromberger Zuge von hier bereits 75 Passagiere abgefahren waren, zählte derselbe in Bromberg erst ca. 180 und nach Vereinigung mit dem Insterburg-Thorner Anschlußzuge 250 Passagiere. Der Königsberger Extrazug nahm von dort nur 284 Passagiere mit (gegen 362 im vorigen Jahre). Auch in Elbing war die Betheiligung schwächer als in allen Vorjahren. Bei der Abfahrt von dort hatte der Zug ca. 500, bei der Abfahrt von Dirschau etwas über 600 Passagiere.

* Das Pfingstfest hat in diesem Jahre viele Hoffnungen zunicht gemacht. Die eisigen Nordwinde, welche fast ununterbrochen den Regen herabpeitschten, machten den Aufenthalt im Freien selbst abgehärteten Naturen für längere Zeit unerträglich. Die beliebtesten Erholungsorte der Umgegend, sonst an diesen Festtagen von Tausenden aufgesucht, blieben diesmal gänzlich verödet. Die zahlreichen Züge, welche die Direction der Berlin-Stettiner Eisenbahn in dankenswerthem Entgegenkommen gegen das Publikum auf der Lokal-Strecke Danzig-Zoppot coursiren ließ, wurden in Folge dessen gleich allen anderen Beförderungsmitteln äußerst schwach frequentirt, am ersten Feiertage war z. B. der Verkehr auf dieser Strecke kleiner als an den meisten Sonntagen im Winter, ja einzelne der abgelassenen Züge zählten kaum ein Dutzend Passagiere.

* [Wilhelm-Theater.] Seitdem Hr. Präger die Direction der Bühne übernommen, geht ein frischer Zug durch diese Räume; er unterhält nicht allein ein vortreffliches Personal, sondern sorgt auch durch das Engagement von Gästen für stete Abwechselung. Eine vorzügliche Künstlerin auf dem Velocipede wie als Schlittschuhläuferin besitzt Hr. P. in Frl. Adaker und eine noch glücklichere Wahl ist die der indischen Jongleure Gebr. Valjean, die neben schon Gesehenem auch vieles Neue zeigen. Das Haus war an beiden Feiertagen ausverkauft und das Publikum spendete diesen Gästen nach jedem Auftreten stürmischen Beifall. Die aufgeführten Theaterstückchen waren hübsch einstudirt und fanden beifällige Aufnahme. Besonders zeichneten sich Frl. Glintz und Hr. Präger in dem Lebensbild „Hans und Hanne" aus. In dem Schwank „Das Schwert des Damokles" spielten Hr. Carlsen den Buchbindermeister, Frl. Glintz den Lehrjungen ganz vorzüglich; ebenso sind Hr. und Fr. Robland und Frl. Biese recht tüchtige Vertreter ihrer Fächer, auch Frl. Schäffer besitzt ein hübsches Talent für die Bühne. — Das neue dreiactige Ballet, welches an beiden Tagen in Scene ging, fand sehr gute Aufnahme; Handlung ist eigentlich garnicht in demselben vorhanden, es wird eben nur getanzt; die Solo- sowohl wie die Ensembletänze gingen aber vortrefflich von Statten und gebührt Hrn. Balletmeister Gundlach für die Einübung derselben Anerkennung; einen besonderen Reiz gewährten die hübschen Costüme, die zu diesem Ballet neu angefertigt waren. Hr. Capellmeister Kilian, dem auch in diesem Ballet ein gutes Stück Arbeit zufällt, legte von seiner Tüchtigkeit wiederum Zeugniß ab.

* Gestern Abend begann im Apollo-Saal der Hof-Escamoteur Hr. A. Eppstein einen kurzen Cyclus

von Vorstellungen auf dem Gebiete der Salon-Magie. Die Erstlings-Vorstellung war recht zahlreich besucht und erfreute sich einer beifälligen Aufnahme. Ist es auch sehr schwer, auf diesem Gebiete heutzutage noch mit absolut Neuem dem Publikum aufzuwarten, so wußte der Künstler doch durch die gewandte Ausführung seiner Experimente die Zuschauer recht angenehm zu unterhalten. — Am nächsten Sonntag wird ein Kunstgenosse des Hrn. Eppstein, der Hof-Escamoteur R. Cagliostro, dessen Hieherkunft ebenfalls schon mitgetheilt, im Schützenhause seine Vorstellungen beginnen.

* Heute wurde hier der am Nehrung'schen Wege wohnende Arbeiter K. in dem Augenblicke verhaftet, als er ein mit Getreide beladenes Fuhrwerk nach der Stadt schaffte. Der obwaltende Verdacht, daß das Getreide von Schiffern veruntreut und an K. verkauft sei, bestätigte sich alsbald, da K. eingestand, es von Führern der auf der Weichsel liegenden Kähne gekauft zu haben. Zum Zwecke des Weiterverkaufs wollte er es angeblich einem Mühlenbesitzer in Brentau zuführen.

** [Polizeibericht.] Verhaftet: der Schmied W. wegen Sachbeschädigung; die Gebrüder D. wegen groben Unfugs und Beamtenbeleidigung; die verehelichte K. wegen Hehlerei; der Seifensieder B wegen Beleidigung eines Beamten im Dienst; die separirte S.; die unverehelichte S. wegen Diebstahls; die unverehelichte D. wegen Unterschlagung; die Arbeiter K. wegen Bettelns und Diebstahls; die Arbeiterfrau M. wegen Verdacht des Diebstahls; der Dienstjunge D. wegen Diebstahls von Steinkohlen; 20 Obdachlose, 1 Betrunkener. — Gestohlen: dem Bierfahrer S. vom Wagen 2 Kisten Cigarren, gezeichnet: Oscura, bez. Madura; dem Gärtnerlehrling H. ein Paar roßlederne Stiefel; der Eigenthümerfrau S. eine silberne Ankeruhr mit Goldrand, eingravirten Buchstaben J. L. und der Nummer 325; der Frau L. verschiedene Wäschestücke. — Am 21. Abends gingen die vor einem Grundstücke auf Neugarten ohne Aufsicht stehen gelassenen Pferde eines Spazierwagens des Fuhrherrn B. durch und nach dem Krebsmarkte zu, wo sie gegen einen Zaun rannten und dadurch zum Stehen kamen. Der Wagen ist erheblich beschädigt. — Gestern gegen Mittags erschoß sich in seiner Wohnung der Polizei-Inspector P. anscheinend in einem Anfalle augenblicklicher Geistesstörung, da eine andere Erklärung des Selbstmordes des ruhigen und geachteten Beamten sich nicht finden läßt. — Am 21. Morgens wurde auf Stadtgebiet eine braune Stute, Blöß, rechte Hinterfessel weiß, herrenlos umherlaufend angetroffen und nach dem Viehhofe gebracht. — Gefunden: ein Taschentuch auf der Häkergasse. — Am 19. Nachmittags gegen 6 Uhr brannten im Vorderhause Niedere Seigen 13 der Ruß in einem Schornsteine und die Schal-Zwischendecke und Balken in einer Küche. Die Feuerwehr löschte den Brand unter Anwendung einer Handspritze. — Gestern Morgens 4 Uhr stürzte eine unbekannte Dame in der Gegend der Altschottländer Kirche vom Damme in die Radaune. Die Leiche ist noch nicht aufgefunden.

Milchrevision vom 19. Mai: Händler Romalowski, Schüsseldamm 15, Gew. 1032,4; Niclas, Baumgartschegasse 10, Gew. 1033,0; Holzner, Baumgartschegasse 30, Gew. 1031,2; Gnaß, Baumgartschegasse 38, Gew. 1031,0. Geschmack und Beschaffenheit durchweg normal.

* Pr. Stargardt, 21. Mai. Auch im hiesigen Kreise haben dieser Tage zwei Schulen wegen des starken epidemischen Auftretens des Scharlachfiebers und der Masern geschlossen werden müssen.

* Der Kasernen-Inspector Loose zu Pr. Stargardt ist nach Hildesheim und der Kasernen-Inspector v. Bancels in Berlin nach Pr. Stargardt versetzt.

§ Flatow, 21. Mai. Am 15. Juni sind es grade 25 Jahre, daß der Landrath v. Weicher die Amtsgeschäfte im hiesigen Kreise übernommen hat. In Anbetracht der mannigfachen Verdienste, welche der Jubilar sich um die Interessen der Kreisbewohner erworben, soll dieser Tag durch ein Festessen im Saale der Apotheke daselbst, sowie durch Ueberreichung eines Ehrengeschenks gefeiert werden. — Die fünfte Gruppe des 1. Distriktes des Centralvereins westpreußischer Landwirthe, bestehend aus den Vereinen Conitz, Camin, Flatow, Pr. Friedland, Krojanke, Lichterhagen, Osterwick, Brechlau und Landsburg, veranstaltet am 14. Juni cr. in Conitz eine Pferde- und Rindviehschau. Die Staatsprämie für Pferde beträgt 1550 ℳ., die einzelne Prämie nicht unter 50 ℳ., die Staatsprämie für Rindvieh dagegen beläuft sich auf 1000 ℳ., die einzelne Prämie nicht unter 100 ℳ. Außerdem sollen noch Ehrenpreise, silberne und bronzene Medaillen, Anerkennungsdiplome u. s. w. zur Vertheilung kommen. Zur Bewerbung um die Staatsprämie werden nur Thiere zugelassen, welche im Bezirk der Gruppe domiciliren. Andere Thiergattungen, Maschinen, Geräthe können gleichfalls zu dieser Ausstellung gebracht werden, dieselben dürfen aber nur auf ehrende Anerkennungen Anspruch machen.

Thorn, 20. Mai. Der inzwischen verstorbene Kaufmann Herr J. Landecker hatte im Jahre 1875 zu Plock Wolle angekauft und in einem Speicher gelagert um sie gelegentlich nach Thorn auszuführen. Er hatte kein Gilde-Patent 1. Klasse gelöst, weil nach dem russischen Gewerbesteuergesetze Wolle von Ausländern angekauft werden darf, ohne daß letztere dafür Gewerbesteuer zahlen. Die russische Behörde sagte aber: Einkaufen darf der Ausländer die Waare ohne Steuer, wenn er sie aber lagern oder nach dem Auslande ausführen will, so muß er Steuer zahlen — und nahm die Wolle wegen Gewerbesteuer-Defraudation in Beschlag, obgleich es im russischen Gewerbesteuergesetz ausdrücklich heißt: „Die Einfuhr von Waaren aus dem Auslande und deren Ausfuhr geschieht, ohne eine besondere Art Handel zu bilden." Die hiesige Handelskammer wandte sich damals an das auswärtige Amt in Berlin und den deutschen Botschafter in Petersburg mit der Bitte, sich für Declaration der russischen Gesetzgebung in dem Sinne verwenden zu wollen, daß die Waaren, welche ohne Zahlung von Gildesteuer eingekauft werden dürfen, ohne Zahlung von Gildesteuer auch gelagert und ausgeführt werden können. Das Reichskanzler-Amt hat diesem Ersuchen auch nachgegeben, die Handelskammer jetzt aber benachrichtigt, daß die russische Oberbehörde der Auffassung der Plocker Behörde beigetreten ist. Es bleibt also dabei: Der Ausländer darf gewisse Waaren, ohne ein Gilde-Patent zu lösen, in Rußland einkaufen, aber weder verkaufen, noch lagern, noch ausführen. Die Angelegenheit ist für die deutsche Geschäftswelt von höchster Wichtigkeit. (Th. Ostd. Ztg.)

* Königsberg, 21. Mai. Die Nothlage, in welcher sich bisher unsere Erwerbs-Verhältnisse befanden, ist jetzt wieder so ziemlich gehoben. Die verhältnißmäßig sehr rege Schifffahrt bietet zahlreichen Arbeitern lohnende Beschäftigung. Die Bauthätigkeit ist ebenfalls recht lebendig und auch in den größeren Fabrik-Etablissements mehren sich die Aufträge in so erfreulicher Weise, daß eine erhebliche Anzahl neuer Arbeiter eingestellt werden konnte. — Bei der definitiven Verpachtung der Restauration in den Prachträumen unserer Börse ist keins der drei Meistgebote berücksichtigt, sondern es hat das Vorsteheramt der Kaufmannschaft einem der Mindestbietenden, dem Restaurateur Hille zu Kreuz den Zuschlag ertheilt. — Auf den am Sonnabend von Eydtkuhnen nach hier abgelassenen Courirzug wurde nahe der Station Guttenfeld ein Gewehrschuß abgefeuert. Die Kugel schlug durch das Glasfenster eines Coupés und es wurde durch die in das Coupé geschleuderten Glassplitter ein Passagier an der Hand verwundet. Ob ein böswillig vollführtes Attentat oder nur eine gefährliche Unachtsamkeit vorliegt, hat noch nicht ermittelt werden können.

* Die wissenschaftliche Prüfungs-Commission für die Provinz Preußen in Königsberg ist für das Jahr 1877 wie folgt zusammengesetzt: Ordentliche Mitglieder: Prof. Dr. Friedländer, Director der Commission, Prof. Dr. Jordan, Dr. Weber, Dr. Schade, Dr. Walter, Dr. Prutz, Dr. Wagner, Dr. H. J. M. Voigt, Dr. Kißner, Dr. Ritthausen. Außerordentliche Mitglieder: Prof. Dr. Dittrich in Braunsberg, Dr. Rob. Caspary und Dr. Zaddach in Königsberg.

— Der Regierungs-Assessor Seebold, Vorsitzender der Königlichen Eisenbahncommission in Thorn, ist nach Bromberg zur Königlichen Direction der Ostbahn versetzt und seine bisherige Stelle dem Regierungs-Assessor Max Röpell zu Berlin übertragen. Der bisherige Baumeister Emil Bauer zu Wirsitz, Regierungsbezirk Bromberg, ist als Königlicher Kreis-Baumeister daselbst angestellt worden. — Der Gerichts-Assessor v. Unruh zu Rössel ist zum Kreisrichter bei dem dortigen Kreisgericht mit der Function als Gerichts-Commissar in Barten ernannt und dem Kreisgerichtsrath Wisselinck zu Marienburg behufs Uebernahme des Oberbürgermeisterpostens in Thorn die Entlassung aus dem Justizdienste ertheilt.

* Die durch den 32. General-Landtag der Ostpreußischen Landschaft am 24. März d. J. getroffenen Wahlen des Grafen v. Kanitz auf Podangen zum General-Landschafts-Director, des bisherigen Landschafts Directors Boltz auf Pareyken zum Landschafts-Director des Königsberger Departements, des Rittergutsbesitzers v. Knobelsdorf auf Scharnick zum Landschafts-Director des Mohrunger Departements, des bisherigen Landschafts-Directors Zacher auf Dubinnen zum Landschafts-Director des Angerburger Departements, ferner der seitherigen General-Landschafts-Räthe Häbler auf Hagenberg, v. Bardeleben auf Rinau und Richter auf Packerau zu General-Landschafts-Räthen, und der Rittergutsbesitzer v. Rode auf Sonnenberg, Douglas auf Ludwigsort und Dr. Aschenheim auf Prasnicken zu Stellvertretern der General-Landschafts-Räthe für den Zeitraum vom 1. Juli 1877 bis dahin 1880 haben die kgl. Bestätigung erhalten.

Lötzen, 18. Mai. Während sich anderweitig Dutzende von Städten um den Sitz des Landgerichts streiten, gilt in unserer Gegend nur die Frage: Ob Lötzen, ob Lyck? Auf den Antrag des Kreisausschusses des Kreises Lötzen hat der Kreistag am heutigen Tage einstimmig beschlossen, daß der Kreis sich verpflichte, falls das Landgericht seinen Sitz in Lötzen erhält, der Stadt Lötzen zur Umwandlung des thatsächlich vorhandenen Progymnasiums in ein volles Gymnasium eine jährliche Beihilfe von 4500 ℳ. zu gewähren, wogegen sich die Stadt verpflichtet, von den Gymnasialschülern des Kreises kein höheres Schulgeld zu erheben, als von den Gymnasiasten aus der Stadt. (K. H. Z.)

* Tilsit, 20. Mai. Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung hat in ihrer letzten Sitzung den als Communalsteuer zu erhebenden Zuschlag zur Staats-Klassen- und klassificirten Einkommensteuer auf 300 pCt. festgesetzt. Man hatte sich hier schon auf einen erheblich höheren Procentsatz gefaßt gemacht.

Goldap, 20. Mai. Im hiesigen Kirchenrathe war vor längerer Zeit die Errichtung von Volksbibliotheken an 4 Orten der Kirchspiele Deutsch- und Polnisch-Goldap beschlossen. Die dazu erforderlichen Mittel sollten den Kirchspielsschulkassen entnommen werden. Die Regierung wurde um ihre Genehmigung angegangen und verfügte, daß das Geld besagter Kassen zu diesem Zweck verwendet werden könne, doch sollten diese Volksbibliotheken zugleich Schulbibliotheken sein. Aus diesem Grunde müsse sie auch die Anschaffung der Bücher überwachen. Diese Forderung der Regierung hatte zur Folge, daß von der Einrichtung, welche namentlich für die betr. Ortschaften eine wahre Wohlthat gewesen wäre, vorläufig Abstand genommen wurde.

Palmnicken, 21. Mai. Das Unternehmen der Herren Stantien u. Becker, den Bernstein auf bergmännische Weise dem Schooße der Erde zu entziehen, ist von glänzenden Resultaten begleitet. [illegible] ist wieder eine neue zweckmäßige Einrichtung [illegible]. Früher wurde das Zeichen zu den Arbeitspausen [illegible] eine Glocke gegeben, welche aber, besonders bei stürmischem Wetter, den Zweck nicht erfüllte. Jetzt wird zu diesem Zwecke ein riesiges Dampfhorn verwendet, der Ton ist bei günstigem Wetter wohl 2—3 Meilen weit im Umkreise hörbar. (K. H. Z.)

* Auf dem Rittergut Wobensin bei Lauenburg hat am letzten Freitag ein Scheunenbrand stattgefunden, bei welchem 600 Schaafe und 25 Stück Rindvieh in den Flammen umgekommen sind.

Vermischtes.

— Der Hofschauspieler Varena aus Cassel, der im Winter 1863/64 der Danziger Bühne angehörte, hat, wie die „Deutsche Bühnen-Genossenschaft" mittheilt, die Direction des Stettiner Stadttheaters übernommen.

— Auf Anfragen, die an Richard Wagner aus Dresden über etwaige Aufführungen seiner „Nibelungen" in Baireuth ergangen sind, hat derselbe nach dem „W. Fr.-Bl." geantwortet, daß er nicht in der Lage sei, die Sorgen für das Zustandekommen der Aufführungen nochmals zu übernehmen. Nur als artistischer Leiter derselben sei er bereit einzutreten, wenn von anderer Seite das Zustandekommen gesichert würde.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Konstantinopel, 21. Mai. (Officiell.) **Aus Suchumkale wird vom Freitag gemeldet: 700 Kosaken und 5000 Russen von der russischen regulären Armee griffen die Türken in der Umgebung von Suchumkale an. Die Türken, von der Flotte unterstützt, blieben im Vortheile. Eine Compagnie (?) Kosaken wurde vernichtet, der Kampf dauerte beim Abgang der Nachricht noch fort.**

Eine Depesche Mukhtar Pascha's von Freitag bestätigt, daß ein für die Russen ungünstiges Gefecht am Karadagh (schwarzen Berge) zwischen Kars und Ardahan stattfand.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 19. Mai. [Productenmarkt.] Weizen loco fest, aber ruhig, auf Termine fester. — Roggen loco preishaltend, auf Termine besser. — Weizen ⅌ Mai-Juni 259 Br., 258 Gd., ⅌ September-October 126℔ 1000 Kilo 236 Br., 235 Gd. — Roggen ⅌ Mai-Juni 176 Br., 175 Gd., ⅌ September-October ⅌ 1000 Kilo 171 Br., 170 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste geschäftslos. — Rüböl still, loco 69½, ⅌ Mai 69, ⅌ October ⅌ 200℔ 68. — Spiritus still, ⅌ 1000 Liter 100 pCt. ⅌ Mai 40¾, ⅌ Juni-Juli 41, ⅌ August-September 43, ⅌ September-October 44. — Kaffee sehr belebt, Umsatz 7000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 12,75 Br., 12,50 Gd., ⅌ August-Dezember 13,30 Br. — Wetter: Wolkig.

Bremen, 19. Mai. Petroleum (Schlußbericht.) Standard white loco 12,30 bez., ⅌ Mai 12,30 bez., ⅌ Juni 12,00 a 12,25 bez., ⅌ Juli 12,45 bez., ⅌ August-Dezember —.

Frankfurt a. M., 19. Mai. Effecten-Societät. Creditactien 105⅞, Franzosen 172½, 1860er Loose 92⅞, Lombarden —, Silberrente —, Papierrente —, Goldrente 55, Galizier —. Wenig Geschäft.

Amsterdam, 19. Mai. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen ⅌ November 338. — Roggen ⅌ Mai 221, ⅌ Octbr. 214. — Rüböl ⅌ Mai —. — Raps ⅌ Herbst 398 Fl.

Wien 19. Mai. (Schlußcourse.) Papierrente 58,10, Silberr. 64,00, 1854r Loose 102,50, Nationalb. 769,00, Nordbahn 1842,50, Creditactien 134,90, Franzosen 220,50, Galizier 202,75, Kaschau-Oderberger 82,50, Pardubitzer —, Nordwestbahn 108,25, do. Lit. B —, London 129,10, Hamburg 62,85, Paris 51,50, Frankfurt 62,85, Amsterdam 107,00, Creditloose 156,75, 1860er Loose 107,70, Lomb. Eisenbahn 75,00, 1864r Loose 132,20, Unionbank 44,00, Anglo-Austria 67,00, Napoleons 10,34, Dukaten 6,12, Silbercoupons 113,00, Elisabethbahn 133,50, Ungarische Prämienloose 69,50, Deutsche Reichsbanknoten 63,42½. Türkische Loose 12,50, Goldrente 69,85.

London, 19. Mai. [Schluß-Course.] Consols 94⁵⁄₁₆, 5 pCt. Italienische Rente 63½. Lombarden 5⅞. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 8¾. 3 pCt. Lombarden Priorit. neue 8⅝. 5 pCt. Russen de 1871 74¾. 5 pCt. Russen de 1872 74½. Silber 54⅜. Türkische Anleihe de 1865 8⅛. 5 pCt. Türken de 1869 8⅜. 5 pCt. Vereinigte Staaten ⅌ 1885 —. 5 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 106¾. Oesterreichische Silberrente 50. Oesterreichische Papierrente 44⅝. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 78¼. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 73¼. Spanier 10⅜. 6 pCt. Peruaner 15¼. Russen de 1873 76⅛. Platzdiscont 2¾ pCt.

Paris 19. Mai. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 68,00. Anleihe de 1872 103,02½. Italienische 5 pCt. Rente 64,05. Oesterr. Goldrente 54,60. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 435,00. Lombardische Eisenbahn-Actien 146,25. Lombardische Prioritäten 223,00. Türken de 1865 8,20. Türken de 1869 42,00. Türkenloose 22,75. Credit mobilier 120, Spanier extér. 10⅜, do. inter. 10⅛, Suezcanal-Actien 616, Banque ottomane 323, Société générale 468, Crédit foncier 577, neue Egypter 176. Wechsel auf London 25,16. — Fest und belebt.

Paris, 19. Mai. Productenmarkt. Weizen behpt., ⅌ Mai 33,00, ⅌ Juni 33,00, ⅌ Juli-August 33,25, ⅌ September-Dezember 33,00. Mehl fest, ⅌ Mai 68,00, ⅌ Juni 68,75, ⅌ Juli-August 70,00, ⅌ September-Dezember 70,00. Rüböl behpt., ⅌ Mai 91,50, ⅌ Juni 91,75, ⅌ Juli-August 92,00, ⅌ September-Dezember 92,75. Spiritus ruhig, ⅌ Mai 57,25, ⅌ September-Dezember 59,50.

Antwerpen, 19. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt. Roggen weich. Hafer nachgebend. Gerste matt. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 31 bez. und Br., ⅌ Mai 30½ Br., ⅌ Juni 30½ Br., ⅌ September 31½ bez., 32 Br., ⅌ September-Dezember 32 bez., 32¼ Br. — Weichend.

Newyork, 19. Mai. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 88 C., Goldagio 6¾, ⁵⁄₂₀ Bonds ⅌ 1885 —, do. 5 pCt. fundirte 111¾, ⁵⁄₂₀ Bonds ⅌ 1887 114¼, Eriebahn 6⅝, Central-Pacific 109¾, Newyork Centralb. 93¾. Höchste Notirung des Goldagios 6⅞, niedrigste 6⅝. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅞, do. in New-Orleans 10¼, Petroleum in Newyork 14, do. in Philadelphia 14. Mehl 7 D. 50 C., Rother Frühjahrsweizen 2 D. 05 C., Mais (old mixed) 66 C. Zucker (fair refining Muscovados) 10⅛, Kaffee (Rio-) 19¼. Schmalz (Marke Wilcox) 10 C., Speck (short clear) 8 C. Getreidefracht 5½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 22. Mai.

Weizen loco fester, ⅌ Tonne von 2000 ℔

[illegible] u. weiß	130-135℔	270-285 ℳ. Br.	239-267 ℳ. bez.
[illegible]	127-133℔	265-275 ℳ. Br.	
[illegible]	125-130℔	270-280 ℳ. Br.	
[illegible]	125-130℔	265-275 ℳ. Br.	
[illegible]	128-134℔	260-275 ℳ. Br.	
ordinair	112-132℔	230-245 ℳ. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 255 ℳ.

Auf Lieferung ⅌ Mai 255 ℳ. Br., 254 ℳ. Gd., ⅌ Mai-Juni 254 und 253 ℳ. bez., 253 ℳ. Br., ⅌ Juni-Juli 250 ℳ. Gd., ⅌ September-October 232 ℳ. Gd., ⅌ October-November 235 ℳ. Br.

Roggen loco ohne Handel, ⅌ Tonne von 2000 ℔

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 165 ℳ., Unterpolnischer 172 ℳ.

Auf Lieferung ⅌ Mai 170 ℳ. Br.

Erbsen loco ⅌ Tonne von 2000 ℔ weiße Futter- ⅌ Mai-Juni 144 ℳ. Br. Regulirungspreis 143 ℳ.

Rübsen loco ⅌ Tonne von 2000 ℔ ⅌ September-October 305 ℳ. Br.

Spiritus loco ⅌ 10,000 pCt. Liter 53 ℳ. bez.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,455 gem. 4½ pCt. Preuß. Consol. Staats-Anleihe 102,90 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 92,90 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 81,15 gem., 4 pCt. do. do. 91,70 Gd., 4½ pCt. do. do. 100,90 Gd. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 99,75 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,25 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 22. Mai 1877.

Getreide-Börse. Wetter: klare Luft, auch wärmer. Wind: Nordost.

Weizen loco fand am heutigen Markte eine festere Stimmung durch willigere Kauflust und sind zu vollen Sonnabendspreisen 1400 Tonnen heute gehandelt worden. Bezahlt ist für russischen 117℔ 219 ℳ., 117/8, 121℔ 225 ℳ., 123℔ 239 ℳ., schönen russischen rothen 126/7, 128/9, 129/30, 130℔ 255 ℳ., bunt besetzt 128/9℔ 230 ℳ., 126, 129, 130℔ 244, 248, 250 ℳ., hellfarbig 123/4℔ 244 ℳ., 126℔ 252 ℳ., glasig 126/7℔ 256, 257 ℳ., hellbunt 128/9℔ 260 ℳ., hochbunt glasig 130/1℔ 262, 264, 265 ℳ., fein hochbunt 130, 130/1℔ 267 ℳ. ⅌ Tonne. Termine fester und höher gehalten, dann billiger abgegeben, Mai 255 ℳ. Br., 254 ℳ. Gd., Mai-Juni 254, 252 ℳ. bez., 253 Br., Juni-Juli 252 ℳ. Br., 250 ℳ. Gd., September-October 232 ℳ. Gd., October-November 235 ℳ. Br., Regulirungspreis 255 ℳ. Gekündigt 41 Tonnen.

Roggen loco ziemlich unverändert, russischer 120℔ mit 165, 166 ℳ., unterpolnischer 121℔ 175 ℳ. ⅌ Tonne bezahlt. Termine Mai 173 ℳ. Br. Regulirungspreis 165 ℳ., unterpolnischer 172 ℳ. — Gerste loco große 112℔ mit 173 ℳ., kleine 104/5℔ 153 ℳ. ⅌ Tonne gekauft. — Erbsen loco Mittel- 137, 138 ℳ. ⅌ Tonne bezahlt. Termine geschäftslos, Mai-Juni Futter- 144 ℳ. Br. Regulirungspreis 143 ℳ. — Winter-Rübsen Termine Sept.-October 305 ℳ. Br. — Spiritus loco zu 53 ℳ. ⅌ 10 000 Liter pCt. gekauft.

Productenmärkte.

Königsberg, 19. Mai. [Spiritus.] Wochenbericht. (v. Portatius u. Grothe.) Spiritus setzte auf die anhaltend flauen Berliner Berichte seine retrograde Bewegung fort und wir schließen 2—3 ℳ. unter vorwöchentlichen Preisen. Bezahlt wurde Locowaare 55, 54, 53¾, 53 ℳ., Frühjahr 55, 53½ ℳ., Juni 55½, 55 ℳ., Juli 56¾, 56½, 56 ℳ., August 57¼, 56¾ ℳ., September 58½, 58, 57½, 57¼ ℳ. pro 10 000 pCt. ohne Faß.

Stettin, 19. Mai. Weizen ⅌ Juni-Juli 248,00 ℳ., ⅌ September-October 235,00 ℳ. — Roggen ⅌ Juni-Juli 161,00 ℳ., ⅌ September-October 163,50 ℳ. — Rüböl 100 Kilogr. ⅌ Mai 66,00 ℳ., ⅌ September-October 64,50 ℳ. — Spiritus loco 52,80 ℳ., ⅌ Mai-Juni 53,30 ℳ., ⅌ Juni-Juli 53,30 ℳ., ⅌ Juli-August 54,40 ℳ. — Rübsen pr. Herbst 294,00 ℳ. — Petroleum ⅌ Mai 13,10 ℳ.

Butter.

Berlin, 22. Mai. (Gebrüder Lehmann & Co., Louisenstraße 31.) In verflossener Woche herrschte regerer Handel bei fester Stimmung vor. Es gewinnt den Anschein, als wenn — speciell in besseren Qualitäten — der niedrigste Preisstand erreicht ist, so daß wahrscheinlich die in Folge niedriger Preise gesteigerte Consumtion bald wieder höhere Notirungen hervorruft. In Bauerbutter dagegen wird jetzt sowohl Stall- als Blendlingswaare ganz unbeachtet bleiben und nur reine Grasbutter Verwendung finden. Den Händlern der Provinz wäre jedoch zu empfehlen, ihre Forderungen für Grasbutter nicht sofort zu erhöhen, da sonst Käufer zurückhaltend bleiben und die naturgemäß sich steigernde Production mit den dann folgenden billigeren Angeboten abwarten. — Wir notiren ab Versandtorte: Alles ⅌ 50 Kilogr.: feine und feinste Mecklenburger 105—110 ℳ., Mittel 102 ℳ., Holsteiner und Vorpommersche 102—109 ℳ., Sahnenbutter von Holländereien und Molkerei-Genossenschaften 105—110 ℳ., feinste 125 ℳ., Thüringer 95—100 ℳ., feine 102 ℳ., Hessische 96 ℳ., Baierische Land- 78 ℳ., Gebirgs- 87 ℳ., Schweizer 100 ℳ., Pommersche 85 ℳ., Pächter 90 ℳ., Littauer 78—80 ℳ., Hofbutter 90 ℳ., Elbinger Neumilchs- 83 ℳ. Ostfriesische Neumilchs- 93 bis 99 ℳ., Schlesische: Ratibor 80—84—89 ℳ., Trachenberg 87 ℳ., Neisse 85 ℳ., Ober-Glogau 86 ℳ. Westpreußische 85 ℳ., Tyroler 76 ℳ., Mährische 78 ℳ., Galizische 76—81 ℳ. franco hier.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 19. Mai. Wind: NNO.

Gesegelt: Balance, Möller, London, Holz. — Rovena (SD.), Berentsen, Königsberg, leer.

Angekommen: Knapton Hall (SD.), Chisham, Swinemünde, leer. — Stolp (SD.), Marx, Stettin, Güter.

20. Mai. Wind: NO.

Gesegelt: West Riding (SD.), Colbridge, Antwerpen, Getreide und Holz. — Altofts (SD.), Reid, Hull, Getreide. — Blonde (SD.), Brockst, Königsberg, leer. — Southwick (SD.), Palmer, Riga, leer. — Calder (SD.), Adair, Pernau, Ballast.

21. Mai. Wind: NNO.

Angekommen: Lovisa, Anderson, Westerwick, Granitsteine.

22. Mai. Wind: NNO.

Angekommen: Germania (SD), Krabbe, Hamburg, leer. — Emanuel, Viether, Westerwick, Granitsteine. — Flora, Rönna, Westerwick, Granitsteine. — Midokov, Hansen, Aalborg, Ballast.

Thorn, 19. Mai. Wasserstand 6 Fuß 6 Zoll. Wind: NO. Wetter: bewölkt.

Stromauf:

Von Dzimbowo nach Thorn: Wisznewski, Klitzingsche Gertruden-Hütte, Hohlglas.

Von Danzig nach Warschau: Paarmann, Dauben u. Jck, Roheisen. — Budach, Rothenberg, Chamottsteine.

Stromab:

Moulis, Askanas, Plock, Danzig, 1 Kahn, 1033 Ctr. 2[illegible] ℔ Erbsen, 473 Ctr. Oelkuchen, 51 leere Säcke.

Sigson, Glaß, Meihoff, Bromberg, 1 Kahn, 1594 Ctr. 13 ℔ Roggen.

Feldt, Kronsilber, Dobrzikowo, Danzig, 1 Kahn, 1653 Ctr. 59 ℔ Weizen, 243 Ctr. 48 ℔ Erbsen.

Stuczke, Fajans, Pultusk, Danzig, 1 Gabarre, 1837 Ctr. 32 ℔ Melasse.

Bohre, Fajans, Ostrolenka, Danzig, 1 Gabarre, 27[illegible]2 Ctr. 53 ℔ Melasse.

Jesierski, Fajans, Pultusk, Danzig, 1 Gabarre, 2796 Ctr. 69 ℔ Melasse.

Swirski, Busse, Ribit, Graudenz, 1 Kahn, 1100 Ctr. Steine.

Paruszewski, Busse, Ribit, Graudenz, 1 Kahn, 700 Ctr. Steine.

Dietrich, Bruck, Menzenin, Glietzen, 5 Traften, 349 St. Balken h. H., 759 St. Balken w. H., 100 Zaunpfähle.

Münchenberg, Falkenberg, Tikoczin, Küstrin, 5 Tr., 1130 St. Balken w. H.

Strauch, Bährwald, Gonszerowo, Glietzen, 2 Tr., 3270 St. Mauerlatten.

Wisniewski, Glücksmann, Artillerie-Depot, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 1530 Ctr. Weizen, 32 Ctr. 48 ℔ Bleikugeln.

Bobrownicki, Bobrownicki, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 500 Ctr. Kartoffeln.

G. Gatzki, Askanas, Plock, Thorn, 1 Kahn, 2142 Ctr. Roggen.

F. Gatzki, Askanas, Plock, Thorn, 1 Kahn, 2575 Ctr. 50 ℔ Roggen.

Böhme, Rogozinski, Pultusk, Thorn, 1 Kahn, 2038 Ctr. Roggen.

Möbus, Rogozinski, Pultusk, Thorn, 1 Kahn, 2356 Ctr. 45 ℔ Roggen.

Meteorologische Depesche vom 21. Mai.

Uhr.		Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C. Grad
8	Aberdeen	772,1	N	mäßig	bed.	7,2
8	Copenhagen	766,1	NO	stark	bed.	5,4
8	Stockholm	764,0	NNO	schwach	h. bed.	8,4
8	Haparanda	768,2	NNW	mäßig	bed.	3,2
7	Petersburg	760,8	NO	stille	klar	6,8
7	Moskau	—	—	—	—	—
8	Cork	770,9	NNO	leicht	heiter	12,2
7	Brest	768,3	O	leicht	Dunst	10,0
7	Helder	764,3	—	stille	bed.	11,0
8	Sylt	762,0	ONO	steif	Regen	9,8
8	Hamburg	759,5	NO	mäßig	Regen	7,4 [1])
8	Swinemünde	757,5	ONO	stürm.	Regen	5,4 [2])
8	Neufahrwasser	756,2	N	schwach	bed.	8,3 [3])
8	Memel	756,3	ONO	steif	bed.	10,1 [4])
7	Paris	764,0	NW	schwach	bed.	8,9
7	Crefeld	760,0	N	leicht	bed.	9,7 [5])
7	Karlsruhe	760,3	SW	leicht	Regen	9,2
7	Wiesbaden	760,0	NW	mäßig	Regen	10,0 [6])
7	Cassel	761,0	NW	mäßig	Regen	7,0
7	München	759,7	W	frisch	bed.	7,8
7	Leipzig	758,2	WSW	stille	bed.	6,0 [7])
7	Berlin	757,5	O	leicht	bed.	8,0 [8])
7	Wien	756,1	NW	leicht	bed.	7,8
7	Breslau	756,8	W	schwach	bed.	6,5

[1]) Seit Abends regnerisch. [2]) Nachts stürmisch. [3]) Trübe, früh Regen. [4]) Nachts wenig Regen. [5]) Vormittags 11 Uhr Gewitter. [6]) Seit früh Staubregen. [7]) Tags, Abends und Nachts oft Regen. [8]) Den ganzen Tag Regen.

Barometer allenthalben gestiegen, Gebiet niederen Druckes im Südosten etwas verflacht. Luftdruck von Nordwest nach Südost abnehmend, daher über Nord- und Ostseegebiet nordöstliche Winde, an der deutschen Küste stark bis stürmisch auftretend. Im Binnenlande leichte bis mäßige Luftströmung aus sehr verschiedenen Richtungen. Wetter kühl, trübe und vielfach regnerisch.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
21	5	335,26	+ 5,3	N., mäßig, bed. und trübe.
22	8	336,31	+ 6,6	NNO., frisch, hell und bew.
	12	336,57	+ 7,7	N., lebhaft und klar.

In meinem Ausverkauf

(wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts) werden folgende Waaren zu und unter Einkaufspreisen verkauft:

Kleiderstoffe jeder Art:

Kleidercattune, Jaconnette, Madapolams, Percale, Victoriarockstoffe, Victoriaröcke, Steppröcke, Shirtingröcke und fertige Negligéartikel.

Französische Long-Châles, Plaid- und Lamatücher.

Großes Sonnen- & Regenschirmlager.

Bettbezüge, Federleinen, Bettdrillich, Creas (geklärt und ungeklärt), weiße, blaue u. graue Leinen, Dowlas, Shirting, Chiffon, Halbpiqué, Piquéparchend, Wienercourt, gestrft. Satin, gebleichte, ungebleichte und bunte Parchende.

Fertige Oberhemden und Nachthemden.

Kragen, Manschetten und Shlipse.

Unterkleider in Baumwolle, Halbwolle und reiner Wolle, schwarze Tuche und Buckskins, halbwollene Hosenzeuge und Cassinetts, bunte u. weiße Taschentücher.

Flanelle, Boy und Frisade in allen Farben.

Teppiche und Bettvorleger.

Strickwolle, Vigogne- und Baumwolle.

Langgasse 35. Adalbert Karau, Langgasse 35.

Englische Regenröcke, Regenschirme, Reisedecken, Plaids, Herren-Unterkleider empfiehlt in besten Qualitäten und größter Auswahl billigst F. W. Puttkammer,

Langgasse No. 67.

Altschottländer Israeliten-Gemeinde.

General-Versammlung Mittwoch, 23. d. M., Nachm. präcise 5½ Uhr, Frauengasse 42.

Die heute 8 Uhr Morgens erfolgte Entbindung seiner geliebten Frau **Julie** geb. **Tennstaedt** von einem todten Töchterchen zeigt hiermit an

Th. Rodenacker.

Danzig, den 21. Mai 1877. (7170

Heute früh 5½ Uhr wurde uns ein kräftiger Junge geboren.

Danzig, den 21. Mai 1877.

Gefängniß-Inspector **Neumann** u. **Frau**, geb. Schuricht.

Als Verlobte empfehlen sich

Józefa Winkelmann,
Emil Hintze.

Neustadt Westpr. Berlin.

Die Verlobung unserer Tochter **Clara**, mit dem Maler Herrn **Stryowski**, hierselbst, beehren wir uns anzuzeigen.

Danzig, den 20. Mai 1877.

Bauinspector **Bädeker** und Frau.

7166)

Die Verlobung meiner ältesten Tochter **Adele** mit dem Kaufmann Herrn **Franz Märker** zeige ergebenst an.

Danzig, den 20. Mai 1877.

Marie Behnke, Wwe.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Martha** mit dem Kaufmann Herrn **Siegfried Cronbach** aus Stettin beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Krojanke, den 20. Mai 1877.

Theodor Buß u. Frau, geb. Sandmann.

Verspätet.

Heute am 18. Mai entschlief sanft nach langem Leiden mein lieber Mann, unser theurer Vater, Schwieger- u. Großvater, der Kaufmann

H. J. Lewy,

nach vollendetem 60. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an

die trauernden Hinterbliebenen.

Dt. Eylau, den 21. Mai 1877.

Heute Nachmittag 6¾ Uhr starb nach zweitägigem Krankenlager unsere innig geliebte Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwiegermutter, Frau

Anna Florentine Kranich,

geb. **Lettcher,**

in ihrem noch nicht vollendeten 74. Lebensjahre.

Dieses zeigen wir hierdurch statt besonderer Meldung an.

Danzig, den 20. Mai 1877.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 23. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr statt.

Am 20. d. M., Morg. 10 Uhr, entschlief nach langem Leiden mein innigst geliebter Bruder **Emil** im 22. Lebensjahre, welches ich tief betrübt statt besonderer Meldung Freunden und Bekannten in meinem und der auswärtigen Geschwister Namen hierdurch anzeige. Die Beerdigung findet den 24. d., Morgens 8½ Uhr, auf dem alten St. Marienkirchhofe statt.

7188) **Maria Neukirch.**

Tapeten

von den einfachsten bis zu den feinst[illegible]tionen, Velours und Holz, empfiehlt in den neuesten [illegible] und reichhaltigster Auswahl zu billigsten Preisen

Otto Klewitz vorm. Carl Heydemann

Tapeten- & Teppichhandlung

Langgasse No. 53.

NB. Musterkarten nach auswärts stehen franco zn Diensten.

Russischer gegenseitiger Boden-Credit-Verein.

Die Nummern-Verzeichnisse der am **2./14. Mai 1877** ausgeloosten

357	Pfandbriefe	1.	Serie,
343	"	2.	"
318	"	3.	"
310	"	4.	"
310	"	5.	"
300	"	6.	"
280	"	7.	"
280	"	8.	"
280	"	9.	"
270	"	10.	"
260	"	11.	"
770	"	12.	"

zusammen **4078** Stück (deren Verzinsung am 1./13. Juli 1877 erlischt), sowie der in früheren Verloosungen gezogenen, jedoch noch nicht zur Zahlung vorgewiesenen

2040 Stück Pfandbriefe obiger Serien

(deren Verzinsung mit den betreffenden Rückzahlungsterminen aufgehört hat) sind erschienen und können bei uns in Empfang genommen werden.

Danzig, den 22. Mai 1877.

Levin Hirsch Goldschmidts Söhne.

Pfandkammer-Auction.

Donnerstag, den 24. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Königl. Stadt- und Kreis-Gerichts-Gebäude auf der Pfefferstadt auf höhere Verfügung

verschiedenes Mobiliar, darunter gute mah. und birk. Schränke, Tische, Stühle, Waschtische, Bettgestelle, Spiegel, Haus- und Küchengeräth, Betten, Wäsche und Kleidungsstücke; ferner verschiedene Vorräthe, darunter ein Cigarren-Lager, in Mittelsorten gut vertreten, 3½ Ballen Bierkorke, musikalische Instrumente, Handharmonikas, 1 Wheeler- & Wilson-Nähmaschine mit Zubehör, 1 Schiffsuhr, 1 eis. Bettschirm pp.

gegen baare Zahlung versteigern.

Nothwanger, Auctionator.

Für einen neunjährigen Knaben suche ich zum 1. October d. J. einen academisch gebildeten **Erzieher** evangelischer Confession und bitte um gefällige Meldungen.

Frankenhain bei Rehden.

7173) **Bieler.**

Eltern, die ihre Kinder an einem

Privatkindergarten-cirkel

theilnehmen lassen wollen, werden gebeten, sich an Frau Rechtsanwalt **Lindner**, Jopengasse 51, (Vorm. 10—11 Uhr) zu wenden.

Die

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha,

die älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt, gewährleistet gegen eine Extraprämie von 5 % der Versicherungssumme auch **Aufrechterhaltung der Versicherungen im Falle activen Kriegdienstes.** Jede weitere Auskunft ist jederzeit zu ertheilen bereit die Agentur

Albert Fuhrmann,

7109) Comtoir: Hopfengasse 28 (Speicherinsel).

Gerichtliche Auction.

Freitag, den 25. Mai cr., des Vorm. um 11½ Uhr, werde ich im Auftrage des Königl. Kreisgerichts zu Bromberg auf dem Schneidemühlen-Etablissement zu **Weichselthal bei Schulitz**

757 Stück Rundhölzer und
90 Stück Rundblöcke

an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.

Bromberg, den 18. Mai 1877.

Breitske,
Auctions-Commissarius.

So eben erschien:

Die Beziehungen der Ueberordnung, Nebenordnung u. Unterordnung zwischen Kirche u. Staat,

Histor.-kritische Untersuchungen von **Wilhelm Martens,** Dr. der Theologie u. d. Rechte, Regens a. D. in Danzig,

vorräthig bei

F. A. Weber,
Buch- Kunst- u. Musikalhdl.
Langgasse 78.



Dampfer **„Neptun"**, Capitain **Otto Liedtke**, ladet von jetzt ab jeden **Freitag in der Stadt, jeden Sonnabend in Neufahrwasser (Ballastkrug)** Güter nach den Weichselstädten bis Graudenz.

Anmeldungen nimmt entgegen

A. R. Piltz,

7236) **Schäferei No. 12.**

Frische Kirschen, ff. Aprikosen, Morcheln à Pfd. 1,25 Mk.

erhielt und empfiehlt

C. M. Martin,
Brodbänkengasse 1.

Pelzsachen,

die mir noch gütigst zugedacht zum Conservieren, bitte ich recht bald einzuschicken.

A. Friedrich, Scharrmacherg. 1.

Damen,

die ihre Niederkunft erwarten, finden freundliche Aufnahme bei der Hebeamme

7211) **Thiede**, am Stein No. 16.

Dabersche Saatkartoffeln,

pro alten Scheffel 3 M., verkäuflich in **Gr. Böhlkau.** (7176

Ein Brennereigut,

1½ Meile v. d. Stadt u. Eisenbahn in Ostpr., Areal 1440 Morg., davon 656 Morg. Acker, durchweg kleefähig, 600 Morg. Wald, mit einem reellen **Werth** von **60,000 M.**, 128 Morg. gute Wiesen, Wohnhaus herrschaftlich massiv, 8 Zimmer, schöner Garten, sehr gute Wirthschaftsgebäude, **Brennerei** massiv mit kupf. Dampfcylinder (Feuerversicherung 54,000 M.), Hypothekenschulden und Landschaft à 4%, todt. Inv. compl., **lebend.**, 12 Arbeitspferde, 6 Fohlen, 8 Ochsen, 23 Kühe u. Jungvieh, 20 Schweine rc., soll wegen Krankheit für **32,000 Rt.** bei 14,000 Rt. Anzahlung verkauft werden. Winterung 130 Schfl., Sommerung 160 Schfl. und 500 Schfl. Kartoffeln. Käufer erfahren Näh. durch **Th. Kleemann, Danzig,** Brodbänkengasse 33.

Günstige Offerte für Gutskäufer.

Zwei Rittergüter nebst Vorwerk, ¾ M. von der Marienburg-Mlawa-Bahn, Areal 6200 Morgen, davon 2000 Morgen unter dem Pfluge, theils Weizen-, Gerst-, Roggen- und Kartoffelboden, 700 Morgen gute Weide, 60 Morgen Gärten, **1300 Morgen Rieselwiesen,** Rest ist See, Kiefernschonung und 70jähriger Holzbestand. Gebäude unter Steindächern, größtentheils massiv, gegen Feuer mit 52,000 Rt., Inventar u. Einschnitt mit 65,000 Rt. versichert. **Eine Dampfbrennerei** auf 120 Sch. täglich. **Eine Ziegelei,** welche 300,000 Stück liefert. **Bedeutende Kalkbrennerei. Hypotheken** 100,000 Rt. **unkündbar. Grundsteuer Mk. 669.** Kaufpreisforderung 200,000 Rt., Anzahlung 40,000 Rt. Selbstkäufer erfahren Näheres durch **Th. Kleemann,**

7216) Danzig, Brodbänkengasse 33.

Ein gut erhaltener

Offiziers-Sattel,

wird zu kaufen gesucht. Dominium **Klein Watkowitz** bei Nikolaiken, Regier.-Bezirk Marienwerder. (7174

Ein Buchhalter

wünscht in seiner freien Zeit für ein Geschäft Bücher zu führen. Gef. Adressen w. u. 7231 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Den Herren Gutsbesitzern empfehle ich mich zur Vermittelung von Engagements v. Inspectoren, Rechnungsführern, Amtsselr. rc., d. stets mit g. Zeugnissen a. d. Hand habe. **Manke,** Königl. Kreissek. a. D., Heiligegeistgasse 92.

Gesucht

zum 1. Juli oder später: **ein Rechnungsführer,** Gehalt 450 M., **ein tüchtiger Wirthschafter,** Gehalt 360 M.

Dom. Regitten bei Braunsberg Ostpr.

Schwarze u. weiße Fliesen

werden zu kaufen gesucht Breitgasse 79.

Ein erfahrener Geschäftsmann wünscht sich bei einem nachweislich rentablen **industriellen Unternehmen mit 30 bis 50 000 M. dauernd und aktiv zu betheiligen.** Offerten sub **J. C. 2442** befördert **Rudolf Mosse in Berlin S. W.**

Vertretung gesucht.

Es wird eine Persönlichkeit gesucht, geeignet und geneigt, ein Hamburger Haus in importirten Cigarren für Danzig und die Provinz zu vertreten. Referenzen erforderlich. Adressen sub **F.** 2414 bef. das Central-Annoncen-Bureau, Berlin W., Mohrenstr. 45.

Gesucht nach Bielefeld zum 1. Juli eine perfecte, erfahrene

Köchin,

welche leichte Hausarbeit mit übernimmt. Gute Zeugnisse erforderlich. Offerten unter **B. B.** 15 an die Postexpedition Bielefeld postlagernd.

Eine geprüfte Erzieherin, der französischen und englischen Sprache mächtig, sucht Stellung von sofort. Gfl. Offerten werden unter Adr B. G. 24 Thorn erbeten.

Gesucht werden 2000 Liter Milch per Bahn. Meld. 4 Damm 7, 1 Tr.

7215) **H. Dohm**

Ein nicht ganz junges **Stubenmädchen**, m. sehr guten Zeugn., erhält **vorzügl.** Stell. durch J. W. Bellair, Kohlenmarkt 30.

Ein zuverl. Destillateur

findet per 1. Juli cr. oder früher Stellung bei

Hermann Berent

7179) **in Konitz.**

Ein tüchtiger zweiter Inspector,

mit der Buchführung vertraut, findet von sofort oder später Stellung. Gehalt 240—360 M.

Dom. Platteinen bei Reichenau Ostpr.

Zweiten Damm 9, Breitgassen-Ecke, ist der Laden, bisher von Herrn Berghold benutzt, vom 1. October zu vermiethen. Das Nähere daselbst 1 Tr. hoch.

Neugarten 2, ist eine freundl. Wohnung, bestehend aus 5 heizba[ren] Zimmern, Mädchenkammer, Kü[che], Keller rc., Balkon und Mitbenu[tzung] des Gartens, zu vermiethen und [vom] 1. Juni ab beziehbar.



Dienstag, den 2. Mai cr., wird im Apollo-Saale des Hôtel du Nord der weltberühmte Prestidigitateur Dr. **A. Epstein,** Hofkünstler mehrerer Monarchen, **die letzte** große Vorstellung im Gebiete der höheren Magie mit ganz neuem Programm geben, unter dem Titel **„Die Todesverurtheilung"**, oder: „Die Enthauptung eines lebendigen Menschen". Dr. Epstein wird einem lebendigen Menschen den Kopf mit einem Degen oder Messer abschneiden, dann den Kopf auf einen Teller legen und zur Ansicht des Publikums herumreichen, so daß jeder Zuschauer, ohne Ausnahme, den Kopf in die Hand nehmen kann, um sich zu überzeugen, daß es wirklich ein Kopf von einem lebendigen Menschen ist. Herr E. ersucht die Herren Professoren, Aerzte, Chirurgen und Studenten von einer jeden Facultät die Gelegenheit diese seltene Operation zu sehen, nicht unbenutzt zu lassen. Zum Vergnügen des verehrten Publikums wird Dr. E. das große Geheimniß, welches außerordentl. Interesse in der anatomischen Welt erwecken wird, entdecken. Anfang 8 Uhr. — Preise der Plätze: Numerirter Platz 2 M., nicht numerirter Platz M. 1 25 ₰, Stehpl. 75 ₰. Schüler zahlen 2. Platz 80 ₰, Stehpl. 50 ₰. Billets sind vorher zu haben beim Portier des Hotel du Nord und am Tage der Vorstellung von 6 Uhr an der Kasse. (7049

Wilhelm-Theater.

Mittwoch: **Damentag. 4. Gastspiel der indischen Jongleure**

Brothers Valjean.

Gastspiel der Schlittschuh- und Velocipede-Künstlerin

Miss Leopoldine Adaker.

Zum 3. Male: **Grisetten und Studenten.**

Hohe Preise.

Ein junger Hund, Dachs-Race, ist mir zugelaufen. Eigenthümer kann ihn sich abholen gegen Erstattung der Kosten bei

Eugen D[illegible]ny, Traiteur, Rathskeller.

Casseler Pferde-Lotterie, Königsberg. Pferde-Lotterie, Zieh. am 30. Mai cr., Loose à 3 M. bei **Herm. Lau,** Langgasse 74.

Königsberg. Pferde-Lotterie,

Ziehung den 30. Mai cr., Loose à 3 M. nur noch in beschränkter Zahl zu haben bei

Th. Bertling, Gerberg. 2.

Verantwortlicher Redacteur J. V.: J. Bartsch.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Bekanntmachung.

Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Juni 1875 (G. S. S. 231) hat die Staatsregierung den Zeitpunkt zu bestimmen, zu welchem die Preußischen Kassenanweisungen vom 2. November 1851, 15. December 1856 und 13. Februar 1861 ihre Giltigkeit verlieren. Mit Bezug hierauf fordere ich wiederholt dazu auf, sich der bezeichneten Kassenanweisungen baldigst dadurch zu entledigen, daß dieselben entweder bei den Staatskassen in Zahlung gegeben, oder bei einer der nachbezeichneten Kassen:

a) in Berlin:

bei 1) der General-Staatskasse,
2) der Kontrole der Staatspapiere,
3) der Kasse der Königlichen Direction für die Verwaltung der directen Steuern,
4) dem Haupt-Steueramt für inländische Gegenstände,
5) dem Haupt-Steueramt für ausländische Gegenstände,
6) der unter dem Vorsteher d. Ministerial-, Militair- und Bau-Kommission stehenden Kasse;

b) in den Provinzen:

bei 1) den Regierungs-Haupt-Kassen,
2) den Bezirks-Hauptkassen in der Provinz Hannover,
3) der Landeskasse in Sigmaringen,
4) den Kreiskassen,
5) den Kassen der Königlichen Steuerempfänger in den Provinzen Schleswig-Holstein, Hannover, Westfalen, Hessen, Nassau und Rheinland,
6) den Bezirkskassen in den Hohenzollernschen Landen,
7) den Forstkassen,
8) den Haupt-Zoll- und Haupt-Steuerämtern, sowie
9) den Neben- Zoll- und Steuerämtern

zur Einlösung gebracht werden.

Der Finanzminister.
gez. **Camphausen.**

In dem Concurse über das Vermögen des Zimmermeisters **J. F. Zoellner** zu Dirschau ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 11. Juni cr. einschließlich festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 2. Mai cr. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 16. Juni 1877,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreis-Richter Dr. Litten im Terminszimmer No. 1 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin [illegible] sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb [illegible] Fristen angemeldet haben. [illegible] seine Anme[illegible] schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaften fehlt, werden die Rechts-Anwälte Leyde, Rosenheim und Holder-Egger zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Pr. Stargardt, den 11. Mai 1877.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Nathan Senft** in Pr. Stargardt ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum **25. Juni cr.** einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 4. Mai cr. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 30. Juni cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreisrichter Engler im Terminszimmer No. 1 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Leyde, Holder-Egger und Rosenstein zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Pr. Stargardt, den 17. Mai 1877.

Königl. Kreis-Gericht.
7292) I. Abtheilung.

Hypotheken-Capitalien

[illegible] Institute auf Güter zu begeben
T. Tesmer, Langgasse 66.

Submission auf Gaskohlen.

Für die hiesige Gasanstalt 15,000 Ctr. Old-Pelton-Main und 5000 Ctr. Leverson-Wales-end Gaskohlen erforderlich, welche im Wege der Submission vergeben werden sollen.

Lieferungslustige wollen ihre versiegelten Offerten mit der Aufschrift:

„Submission auf Gaskohlen"

bis zum 1. Juni c. an uns gelangen lassen.

Die Submissionsbedingungen sind im Bureau der Gasanstalt einzusehen oder von dort zu beziehen.

Elbing, den 5. Mai 1877.

Das Curatorium der Gasanstalt.

Grundstücks-Verkauf zu Tiegenhof.

Donnerstag, den 24. Mai cr., Nachmittags 3 Uhr, werde ich im Auftrage der Wittwe **A. Neufeldt,** in deren Behausung, das ihr gehörige Wohnhaus mit Garten, in bester Lage am Markte gelegen und zu jedem Geschäfte sich eignend, durch öffentliche Auction verkaufen. 6000 ℳ. können auf Verlangen längere Zeit auf 1. Hypothek stehen bleiben. Das Nähere am Versteigerungstermine.

Jacob Klingenberg,
Auctionator zu Tiegenort.

Die Ausführung von ca. **80,000**

Cubikmeter Erdarbeiten

im **Tiegenhöfer Deichrevier,** von Lakendorf bis Jungfer und an den Staudeichen, soll loosweise an den Mindestfordernden ausgeboten werden. Hierzu steht Termin auf

Mittwoch, den 30. Mai,
Vormittags 9 Uhr,

im Hotel du Nord zu **Tiegenhof** an, wozu Unternehmungslustige eingeladen werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Dück,
Deichgeschworner. (7098

Die Ausführung von ca. **60,000**

Cubikmeter Erdarbeiten

im **Elbinger Deichrevier,** hauptsächlich bei Halbstadt, Werderhufen und Lupushorst, soll loosweise an den Mindestfordernden ausgeboten werden. Hierzu steht Termin auf

Mittwoch, den 30. Mai,
Vormittags 11 Uhr,

im Hotel du Nord zu **Tiegenhof** an, wozu Unternehmungslustige eingeladen werden.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Vollerthun,
Deichgeschworner. (7098

Dr. Scheibler's Aachener Bäder

nach Analyse des Prof. J. v. Liebig, **allein** bereitet von den Unterzeichneten, beseitigen nach vieljähriger Erfahrung am sichersten **Rheumatismus, Gicht, Drüsen- und Gelenkleiden, Knochenauftreibungen, Flechten, Scropheln, Syphilis, Merkurial-Siechthum, Hämorrhoiden,** sowie die verschiedensten **Haut- und Nervenkrankheiten,** selbst dann noch, wenn alle übrigen Mittel erfolglos angewendet wurden. Die außerordentliche Wirksamkeit dieser Bäder wird besonders dadurch bedingt, daß dieselben theils als Einreibung, wie auch in der Auflösung im Wannenbade concentrirter zur Anwendung gebracht werden können, als es bei den natürlichen Bädern möglich ist. **1 Kr. à 6 Vollbäder 4 ℳ., halbe 2 ℳ. 25 ₰.**

Dr. Scheibler's Mundwasser

nach Vorschrift des Geh. Sanitätsrath Dr. Burow, **zuverläßigstes** und **billigstes** Mittel jeden **Zahnschmerz** dauernd zu beseitigen, das **Stocken der Zähne** und **Weinsteinbildung** an denselben zu verhüten, das **Zahnfleisch** gesund zu erhalten und jeden **üblen Geruch** aus dem Munde sofort zu entfernen. **1 Flasche 1 ℳ., halbe 50 ₰.**

Anstalt für künstl. Badesurrogate
von
W. Neudorff & Co., Königsberg i. Pr.
Niederlagen in Danzig
bei Herren **Albert Neumann,** Apotheker **Herm. Lietzau, Rich. Lenz.**

NB. Da es nicht selten versucht wird, **Falsifikate** unserer Aachener Bäder, sowie unseres Mundwassers zu verbreiten, wobei man sich selbst nicht scheut, unsere Etiquetts und Gebrauchs-Anweisungen auf das Täuschendste nachzuahmen, wie auch den Namen „Dr. Scheibler" widerrechtlich zu benutzen, so bemerken wir ausdrücklich, daß jede der von uns oder in unseren Niederlagen zu verkaufenden Kruden oder Flaschen mit unserer Firma **W. Neudorff u. Co.** versehen sein muß. (6692

Blatticidum,

als neuestes und vorzüglichstes Mittel gegen

Motten

empfiehlt in Flaschen à 40 und 75 ₰
Albert Neumann,
Langen Markt 3.

Besten Limmer-Asphalt

empfehle und übernehme dessen Verarbeitung zu Gewölbeabdeckungen, Isolirschichten und Ganglagen für Hausflure, Keller, Höfe und Pferdeställe ꝛc. als sicheres Mittel gegen den Einfluß der Feuchtigkeit.

Herrm. Berndts,
4199) Comtoir Lastadie No. 3.

Natürliche Mineralbrunnen.

Von sämmtlichen Brunnen sind 77er Füllungen angelangt und erhalte ich während der Saison ununterbrochen neue Zusendungen direct ab Quellen. — Neue Lieferungen von Karlsbader und Marienbader Sprudelsalz, sowie Franzensbader Kaiserquellsalz trafen ebenfalls ein. — Ferner empfehle sämmtliche Badesalze, Pastillen und Quellenprodukte zu den billigsten Preisen.

Emser Pastillen bei Abnahme von 50 Schtl. denselben Rabatt, der von der Badeverwaltung in Ems gewährt wird. Hunyadi-Janos-Bitterwasser, bei Originalkisten Engrospreise.

Fr. Hendewerk, Danzig,
Haupt-Niederlage für natürliche Mineral-Wasser.

(4960

National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft

eingetragene Genossenschaft

gewährt jederzeit unkündbare und kündbare Darlehne auf ländlichen und städtischen Grundbesitz zu günstigen Bedingungen, sowohl zur ersten Stelle wie auch hinter Pfandbriefen. Bei sonst günstigen Verhältnissen ist die Darlehnsgrenze für ländliche Grundstücke über $\frac{2}{3}$ einer Landschafts-Taxe hinaus. Auskunft ertheilt

H. Momm,
6206) **Heiligegeistgasse No. 49.**

BILINER SAUER-BRUNN

als **der hervorragendste Repräsentant** der alkalischen Säuerlinge (in 10.000 Gewichtstheilen 33,6339 kohlensaures Natron) **ersetzt uns die Quellen von Vichy vollkommen** und dürfte sogar **unbestreitbare Vorzüge vor Vichy** voraus haben, weil er einen viel **höheren Gehalt an Kohlensäure** besitzt und auch eine **doppelte Verwendung** findet, indem man ihn in seiner ursprünglichen Temperatur sowohl, als auch bis zu verschiedenen Höhegraden erwärmt anwendet. Der Biliner Sauerbrunn zeichnet sich in der Wirkung als Säure bindendes, die Alkalescenz des Blutes erhöhendes Mittel aus, leistet daher bei **Sodbrennen, Magenkrampf, chronischem Magenkatarrh, bei sogenannter Harnsäure, Diäthese, Gries, Sand, Nierensteinen, Gicht, chronischem Rheumatismus, chronischem Blasen- und Lungenkatarrh, bei Gallensteinbildung, Fettleber, sogenannten Schleimhämorrhoiden und Skrophulose die erspriesslichsten Dientse.** Als **diätetisches Getränk** gewinnt der Biliner Sauerbrunn ein immer grösseres Terrain und erfreut sich als **Erfrischungsgetränk** einer allgemeinen Beliebtheit.

M. F. L. Industrie-Direction in Bilin (Böhmen).
Depot in Danzig bei **F. Hendewerk,** Apotheker.

Königsberg i. Pr.

IV. Internationaler Maschinen-Markt

Bezirksschau für Rindvieh. — Schafschau. — Schlachtviehschau. —
Arbeiten eines Dampfpflug-Apparates in Ponarth

Der Maschinenmarkt wird Sonnabend, den 26. Mai cr., Mittags 1 Uhr, eröffnet und Mittwoch, den 30. Mai, Abends 7½ Uhr geschlossen.

Die Bezirksschau für Rindvieh und die **Schafschau** finden von Sonnabend, den 26. Mai, Mittags 1 Uhr, bis Montag, den 28. Mai, Mittags 1 Uhr, statt.

Die Schlachtviehschau beginnt Dienstag, den 29. Mai, Morgens 9 Uhr, und wird am 30. Mai, Abends 7½ Uhr, geschlossen.

Eintrittspreise: Sonnabend, Montag und Dienstag eine Mark; Sonntag und Mittwoch 50 Pfg. — Partoutkarten zwei Mark.

Arbeiten eines **Dampfpflug-Apparates** von John Fowler & Co. in **Ponarth,** Montag, Dienstag und Mittwoch, den 28., 29. rnd 30. Mai, Vormittags von 11 bis 12½ Uhr und Nachmittags von 4 bis 6½ Uhr.

Das Betreten des Arbeitsfeldes ist nur gegen ein Eintrittsgeld von 1 Mark pro Person gestattet.

Das Ausstellungs-Comité.

Die

Dampf-Woll-Wäscherei Lortzing, Ungewitter & Co.,

Commandit-Gesellschaft auf Actien,
Königsberg i. Pr.

übernimmt die **fabrikmäßige Wäsche** von in Schweiß geschorenen Wollen unter Zusicherung sorgfältigster Ausführung.

Die Gesellschaft leistet eventuell **Vorschuß** auf ihr zür Behandlung überlieferte Wollen und besorgt den Verkauf derselben.

Die näheren Bedingungen stehen jederzeit gratis zur Verfügung. (4539

Die Asphalt- und Dachpappen-Fabrik

von **Eduard Rothenberg,**
Comtoir: Jopengasse Nr. 12, empfiehlt:

Asphaltirte Dachpappen in verschiedenen Stärken in Bahnen und Tafeln.
Asphalt-Dachlack zum Anstrich neuer u. schadhaft gewordener Pappdächer,
Asphalt in Broden, als Zusatz zum Steinkohlentheer beim Anstrich der Pappdächer,
Asphaltplatten zur Isolirung von Fundamenten u. Abdeckung von Gewölben,

ferner:

Pappstreifen, Deckleisten, Lattennägel, Pappnägel, Steinkohlentheer zu den billigsten Preisen,
Eindeckungen mit asphaltirter Dachpappe, sowie **Reparaturen** aller Art werden bestens ausgeführt. (4253

Ostpreuß. Wollsackdrell, sowie Klunkerleinen

offerirt billigst
J. F. Doering, Marienburg W.-Pr.

Sanitäts-Rath Dr. Bahrs'ens

Blut-Reinigungs-Kräuter-Decoct

reinigt die Säftemassen und inhibirt damit das Eingreifen der meisten Krankheiten in den Organismus. Mit vorzüglichem Erfolg wird er bei **Ausschlag, gestörter Verdauung, Hämorrhoidal-Leiden, Blutandrang nach dem Kopfe, veralteter Syphilis, Fettansatz, Bleichsucht, Skropheln, Drüsenleiden, krankhafter Gesichtsröthe, unreinem Teint, Unterleibs-Beschwerden aller Art** seit Jahren angewandt. Bei Kinderkrankheiten, die von unregelmäßiger Verdauung herrühren, namentlich aber bei **Säuglingen beim Durchbruch der Zähne,** ist die Wirkung des Decoctes vorzüglich.

Der Decoct wirkt gelinde ohne die innern Organe und somit den Patienten anzugreifen.

Preis pro Originalflasche ℳ. 3,60.

Zu beziehen durch **Albert Neumann** in **Danzig, Langenmarkt No. 3.**

Echter Mineralgeist

ist das zuverlässigste und billigste Reinigungsmittel. Es löst alle nur denkbaren Flecke, in welchem Stoffe sie auch sein mögen, sofort auf, ohne dabei irgend welche Farbe zu verletzen. Zur Reinigung der Handschuhe giebt es kein besseres Mittel.

In Flaschen à 2½ und 6 Sgr. in Danzig allein zu haben bei

Albert Neumann,
3. Langenmarkt 3,
6667) vis-a-vis der Börse.

Auch brieflich

werden in 3—4 Tagen frische Fälle von **geheimen** und Hautkrankh., sowie Schwächezustände gründlich und ohne Nachtheil geheilt durch Specialarzt **Dr. Meyer, Berlin,** Unter d. Linden 50, 2; veraltete u. verzweifelte Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit.

Balsam Bilfinger.

Als vorzügliches Mittel gegen Gicht und Rheumatismus bekannt. Echt zu beziehen durch
Albert Neumann.

Trauerpostpapiere und Trauer-Couverts

empfiehlt **Franz Franke,**
Danzig, Breitgasse No. 60.

Fowler'sche

Dampfpflüge

nach dem
Zwei-Maschinen-System.

Wir ertheilen Reflectanten auf unsere Dampfpflüge gerne Auskunft und versenden Catalоge gratis.

John Fowler & Co.,
Magdeburg.

Marquisen-, Zelt-, Plan-, Rouleau-, Tapezier-, Polster-

und alle Sorten

Wattirungs-Leinwand

empfiehlt in jeder Breite u. Gattung enorm billig
J. Kickbusch,
Firma: **J. A. Potrykus,**
Glockenthor, Holzmarkt-Ecke.

Getreidesäcke,

äußerst haltbar, zu 3 Scheffel Inhalt, empfiehlt à 12, 13 und 15 Sgr.
J. Kickbusch,
Firma: J. A. Potrykus,
Glockenthor, Holzmarkt-Ecke.

Langträger

(doppelt I-Eisen) zu Bauzwecken
offerirt billigst
Salomon Baden,
Goldschmiedegasse No. 26.

Gute Cementtonnenstäbe

und gut erhaltene gebrauchte Cementfässer verkauft billigst
Eduard Rothenberg,
6989) Jopengasse 12.

Alte Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken offerirt frco. Baustelle billigst
W. D. Löschmann.

Pianino.

Umst. halber ist ein neues Pianino für 150 Thlr. zu verkaufen. Adr. unter No. 7120 in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

---

10 kernfette Schweine
sind zu verkaufen bei der
7074) Wwe. Krüger, Zuckau.

Dampfboot „Vorwärts“ ladet von jetzt ab in Danzig am brausenden Wasser.
In Danzig Expedition die Herren
Hugo Pohlmann & Co.,
in Elbing Herr
Jacob Riesen.
Elbing, den 18. Mai 1877.
7114) **H. Bober.**

Königsb. Pferde-Lotterie.

Ziehung am **30. Mai 1877. 2000 Gewinne.** Hauptgewinne: **5** complete feine Equipagen, als erster: ein hocheleganter Viererzug nebst Landauer. 30 Gewinne, bestehend in Luxus- u Gebrauchs-Pferden. u. s. w.
Loose à 3 M. sind zu haben bei den Herren **Theodor Bertling**, Gerbergasse 2 und **Paul Zacharias**, Poststr. 3, in Danzig.

Schreibe-Unterricht für Erwachsene.

Für meinen Unterricht im **Schön-, Schnell- und Taktschreiben nach der anerkannt besten (Carstairs'schen) Methode** nehme ich täglich Meldungen entgegen im Comtoir Langgasse No. 33.
3683) **Wilhelm Fritsch.**

Seidefreie Rothklees

unter Garantie offerirt
F. W. Lehmann,
Milchkannengasse No. 18.

Da sich viele Käufer gemeldet, bitte ich um specielle Anschläge von Gütern jeder Größe; auch ist die Erneuerung der schon früher eingesandten Prospecte erwünscht.
C. Emmerich, Marienburg.

Zwei Pferde

im Alter von 10 Jahren, zum Reiten und Fahren geeignet, sind zu verkaufen.
Adressen werden unter No. 7085 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein Halbverdeck-Wagen

(sehr gut erhalten) ist Langfuhr 10 zu verk.

Eine Wassermühle, in der Stadt gelegen,

5 Gänge und Reinigungsmaschine, nach der neuesten Art gebaut stets Wasser u. Mahlgut, Mehlhandel, hübsches massives Wohnhaus, Garten, 56 Morgen Acker u. Wiesen soll **schleunigst** wegen anhaltender und unheilbarer Krankheit des Besitzers mit allem Inventar ꝛc. für den geringen Preis von 20,000 Thlr. bei 7000 Thlr. Anzahlung verkauft werden durch **Th. Kleemann,**
7163) Danzig, Brodbänkengasse 33.



Aus der hiesigen Stammheerde sollen ca.

100 Mutterschafe

— zur Zucht geeignet — verkauft werden. Abnahme nach der Schur.
Bankau bei Bahnhof Warlubien.
Gerlich.

Sprungfähige Bullen,

Amsterdamer Race, stehen zum freihändigen Verkauf in **Milewken** bei Neuenburg (Westpreußen). (4922

Ein eleg. Coupé

mit gutem Einspänner, steht zur sofortigen Benutzung bereit, Holzgasse 23.
Dasselbe eignet sich besonders zum Gebrauch für die Herren Aerzte.

Eine ⅛ Meile vom Bahnhofe, hart an der Chaussee, sehr hübsch belegene

Besitzung,

ca. 100 Morg. Acker und 35 Mrg. Wiesen, ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren Näheres unter 7168 in der Exp. d. Ztg.

Größere Güter in der Provinz Preußen, Pommern und Posen, sowie Güter und Hofbesitzungen jeder Größe im großen u. kleinen Marienburger und dem Danziger Werder, der Gegend von Marienburg, Stuhm, Dirschau, Pelplin und Mewe, werden zum Kauf nachgewiesen durch die **Güter-Agentur**, Danzig, Hundegasse 52. **A. Federau.**

Ein kleines, gut ausgebautes **Grundstück** mit 2 separirten Gelegenheiten, Hof, Hintergebäude, passend für Rentiers oder kleinem Gewerbe, welches gleich bezogen werden kann, bin ich Willens zu verkaufen. Zu besehen jeden Tag Kleine Oelmühlengasse 2. (7184

Besitzungen

von 4 bis 6 Hufen culm, in der **Danziger, Dirschauer u. Marienburger Gegend** (Höhe und Niederung), werden zu kaufen gesucht; nur **Selbstverkäufer** belieben ihre Adr. unter No. 6962 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Wittstock bei Oliva verkauft

Saat- und Eßkartoffeln.

Gebrannten **Gyps zu Gypsdecken** und Stuck offerirt in Centnern und Fässern (4141
E. R. Krüger, Altst. Gr. 7—10.

Ausgezeichnet schönen

neuen Amerikanischen Pferdezahn-Saat-Mais

bei **F. E. Grohte,**
7106) Jopengasse No. 3.

Frische Rübkuchen und Leinkuchen

offerirt billigst **H. v. Morstein,**
7207) Hundegasse 91.

Danziger Sparkassen-Actien-Verein.

Bilanz am 31. Dezember 1876.

Activa.	M.	Pf.	Passiva.	M.	Pf.
Lombard-Conto	3262630	—	Actien-Conto	9000	—
Wechsel-Conto	3637983	14	Deponenten-Conto	7553739	51
Staatspapiere und Effecten-Conto	1425747	25	Zinsen-Vortrag-Conto	18080	90
Hilfskasse des Allgem. Danz. Gewerbe-Vereins	6600	—	Reserve-Conto	1050000	—
Städtisches Leihamt	75000	—			
Inventarium-Conto	3960	08			
Grundstücks-Conto	30000	—			
Cassa-Conto	188899	94			
	8630820	41		8630820	41

Danzig, den 18. Mai 1877.

Die Direction des Danziger Sparkassen-Actien-Vereins.
Olschewski. Ph. Albrecht. Goldschmidt. Kosmack. G. Mix.

Bilanz

des landwirthschaflichen Consum-Vereins Czerwinsk,

eingetragene Genossenschaft
am 30. April 1877.

Activa.		Pasiva.	
Kassenbestand	M. 3820 —	Einlage-Capital	M. 3800 —
Geschäftsutensilien	" 875 80	Zinsen davon	" 304 80
Kohlenhof-Anlage	" 866 90	Creditores	" 42782 69
Waarenlager	" 9442 20		M. 46887 49
Debitores	" 33543 92	Geschäftsgewinn	" 4130 49
eingen. Zinsen	" 2469 16		
	M. 51017 98		M. 51017 98

Seit der Veröffentlichung der letzten Bilanz sind Mitglieder weder eingetreten noch ausgeschieden, die Zahl derselben beträgt **17.**
Czerwinsk, den 15. Mai 1877.

Der Vorstand.
B. Plehn. O. von Kries. A. Scheeler. (7093

Schmoldow bei Gützkow. | **Ranzin** bei Züssow.

Die diesjährige **Bockauction** findet statt:
zu **Schmoldow: Mittwoch, den 19. September cr.,**
zu **Ranzin: Donnerstag, den 20. September cr.,**
von Behr-Schmoldow.
von Homeyer-Ranzin.

Heilung von Militair- und Civilpersonen.

Die zahlreichen Auszeichnungen der Johann Hoff'schen Malzfabrikate, welche am 13. März 1877 durch die Ernennung Seitens Seiner Königl. Hoheit Friedrich Wilhelm, Landgraf von Hessen in Wiesbaden, auf 42 gestiegen sind, kennzeichnen diese Getränke Malzextrakt-Gesundheitsbier, Malz-Chocolade, Brustmalz-Bonbons, zwar als ausgezeichnet, doch nur der Arzt pflegt uns die Krankheitserscheinungen aufzuführen, als Halsleiden, Husten, Lungenkrankheiten, verdorbener Magen, zerstörte Verdauungsthätigkeit, Hämorrhoiden ꝛc. — Das Militair hat in den Kriegsjahren 1864, 1866, 1870 ꝛc. im Großen Gebrauch davon gemacht, in nahe an 500 Lazarethen. Es erfolgten großartige Anerkennungsschreiben ähnlich wie das folgende: An den Kaiserl. und Königl. Hoflieferanten Herrn Joh. Hoff in Berlin. — Berlin, 11. November 1877. Auch ich erkenne die ganz vorzügliche Heilkraft Ihres Malzextrakt-Gesundheitsbieres an. W. Nook, Große Frankfurterstraße 76. — Das kaiserliche deutsche General-Consulat in Belgrad dankt für das auf den Wunsch der Militairärzte zur Heilung der verwundeten und kranken Soldaten angewandte Hoff'sche Malzextrakt-Gesundheitsbier und erklärt, es habe dasselbe ausgezeichnet gewirkt, ganz wie im Feldzuge 1870—71. — Gegen meinen bösen Husten, der bereits ein Jahr andauert, sind mir Ihr heilsames Malzextrakt-Gesundheitsbier und Ihre schleimlösenden Brustmalzbonbons anempfohlen.
Verkaufsstelle in Danzig bei **Alb. Neumann,** Langenmarkt 3, in Dirschau bei **Otto Sänger,** in Pr. Stargardt bei **J. Stelter.**

Preussische Portland-Cement-Fabrik Bohlschau, Neustadt W.-Pr.

Verkaufslager
bei
Emil Berenz, Danzig, Schäferei 19.

Die Tafelglas-Handlung

von
F. A. Sohnibbe, vorm. F. Fornée,
Hundegasse No. 18, neben **Scheerbart's Hotel,**
empfiehlt ein wohlsortirtes Lager aller Sorten Tafel- und Spiegelglas, Goldleisten und Demante bei billiger und reeller Bedienung. (2795

Ich empfehle meine

Echten Sherry-, Spanischen und Italienischen Weine,

desgleichen mein wohlassortirtes Lager von höchst preiswerthen

Bordeaux-Weinen, feinen Rheinweinen,

wie auch

Echten feinsten Jamaica-Rum

in voller Original-Stärke.

Robert Kloss,

Comtoir: Brodbänkengasse 24. (7110

Gesucht: Agenten für den **Verkauf von westfälischen Kohlen und Coaks.** — Reflectanten wollen sich unter Anführung von Referenzen wenden an
6973) **Joh. Conr. Kunst,** Brake a/d. Weser.

Beamten

gewährt unter strengster Discretion **Darlehne** mit Prolongation
P. Fleischmann, Breslau,
6532) Nicolaistraße 59.



Fernröhre,

Reise-Fernröhre, Brillen, gold. Brillen, See-Fernröhre, Lorgnetten, gold. Lorgnetten, Feldstecher, Pince-nez, gold. Pince-nez, Pedometer

(Schrittmesser) neuester Construction, empfiehlt in nur wirklich guter Qualität

Victor Lietzau,

Brodbänken- und Pfaffengassen-Ecke No. 42 in Danzig.

Nervenleiden, Schwächezustände,

allgemeine wie specielle, weichen unbedingt den in Peru seit Urzeiten anerkannten Heilkräften der Coca-Pflanze, welche **Alex. von Humboldt** wärmstens für Europa befürwortete. Die rationell aus frischer Pflanze bereiteten Coca-Präp. der Mohren-Apotheke Mainz, das Resultat exacter Studien und Versuche eines Humboldt-Schülers, Dr. Sampson, erweisen sich seit **langen Jahren** als einzig reelles, für ob. Leiden unersetzliches Kraftmittel. Nach deutscher Arzneitaxe 1 Schachtel 3 RMk., 6 Schachtel 16 Mark. Näheres gratis franco d. d. **Mohrenapotheke Mainz** und deren Depots: in Berlin bei **M. Kahnemann,** Schwanenapotheke, Spand. Str. 77, in Stettin bei **G. Weichbrodt,** Königl. Hofapotheke, in Königsberg i. Pr., bei **A. Brüning,** krumme Grube, Apotheke, in Posen bei **Dr. Mankiewicz,** K. Hofapotheke. (4239

General-Versammlung der Corporation der Kaufmannschaft zu Danzig,

Mittwoch, den 23. Mai, Nachm. 5 Uhr, im Artushofe.

Tagesordnung.

1. Bericht über die Thätigkeit des Vorsteher-Amtes im letzten Verwaltungsjahre.
2. Vorlage der Jahresrechnung pro 1876.
3. Wahl der Revisoren für die Jahresrechnung pro 1876 und den Etat der Corporation pro 1878.

Danzig, den 12. Mai 1877.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.
Goldschmidt.

Danziger Actien-Bier-Brauerei.

Das von Herr
C. F. Korb Nachfolger, Große Wollwebergasse 8,
unter dem Namen „Actien-Bier“ verkaufte Bier ist **nicht** aus unserer Brauerei.
Danziger Actien-Bier-Brauerei.

Kartoffeln.

50 Scheffel ausgelesene große Dabersche Kartoffeln, sind zu 20 Sgr. auf der Oberförsterei **Mirchau** zu verkaufen.

---

10 Morgen Pferde- und Kuh-Heu (Vorheu und Grummet) sind parzellenweise, auch im Ganzen, zu verpachten in Tempelburg pr. Schidlitz. (7070

Zucker- und Spritfabriken

werden ersucht um Franco-Offerten von großen Posten **Melasse u. Rohpottasche** sub **P. V. 33** an **Max Kuef** in **Antwerpen.** (7037

Ein gut erhaltenes französisches **Billard,** sowie ein gut erhaltener **Bier-Apparat** mit großem Luftkessel wird zu kaufen gesucht. Gefl. Adressen werden in der Exped. d. Ztg. unter 7165 abzugeben gebeten.

Ein großes gut eingeführtes

Materialwaarengeschäft,

verbunden mit **Schankwirthschaft** und bedeutender Landkundschaft ist wegen eingetretener Umstände, von sofort zu verpachten. Zur Uebernahme gehören ca. 9000 M.
Adressen werden unter No. 7083 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Ein im **Post- u. Telegraphendienste**

ausgebild. Postgehilfe,

findet beim Postamte in **Putzig** sofort Beschäftigung. (7168

Ein junges Mädchen

von außerhalb, findet fürs Buffet in einer Bahnhofsrestauration Stellung. Näh. Neugarten 9, 1. Th.

Für eine kleine Mädchenschule wird eine **geprüfte Elementarlehrerin** gesucht. Tüchtigkeit im Rechnen nothwendig. Antritt im August oder Oktober. Offerten werden unter 7097 in der Exp. d. Ztg. erb.

Ein junger Mann, gelernter Materialist, mit schöner Handschrift, Buchführung u. Comtoirarbeiten vertraut, sucht Stellung.
Offerten werden unter **K. 23** postlagernd Stolp erbeten. (7029

Für das Comtoir einer Fabrik wird ein gelernter Materialist als Expedient gesucht. Meldungen unter No. 7196.

Ein tüchtiger Buchbinder-Gehilfe sucht Beschäftigung. Näh. Gr. Hosennähergasse 8, 2 Tr., bei **Günther.**

Eine im Putzfach sehr

geübte Directrice

kann gegen hohes Gehalt dauernde Stellung finden. Adr. werden unter 7183 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein erfahr. Landwirth,

seit 27 Jahren beim Fach, welcher bis dato große Güter selbstständig bewirthschaftet hat, auch gegenwärtig noch in Stellung ist, sucht vom 1. August cr., früher oder später, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als **erster Inspector oder Administrator.**
Nähere Auskunft ertheilt Dominium **Klossau** bei Kölln Westpr.

Frauengasse 24, 1 Tr., ist ein möbl. Zimmer nebst Kabinet, an 1 od. 2 Herren vom 1. Juni ab zu verm.

Thätige Acquisiteure

werden bei **hoher Provision** von einer alten **renommirten Lebensversicherungs-Gesellschaft** gesucht. Adr. werden unter 7091 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

150—200 Thlr. werden von einem Geschäftsmann gegen Sicherheit auf kurze Zeit gesucht. Adr. u. 7111 in d. Exp. d. Z. erb.

Export nach England.

Verkauf von **Kartoffeln, Eiern, Butter ꝛc.** übernimmt und [illegible] bereitwilligst Auskunft
Philipp Mühsam,
London S. E. (7119) Berlin N.

Ein Restaurations-Local

im Mittelpunkte der Stadt, wegen der hübschen großen Räumlichkeiten u. Kellereien zum **Material-Geschäft, Destillation** oder **Weinhandlung** vorzüglich passend, ist zu verpachten oder unter soliden Bedingungen zu verkaufen.
Näheres bei Rentier **Freudenhammer** in Elbing, Burgstraße No. 6. (6846

Für Badegäste!

Auf dem zu Zoppot gehörigen Gute **Karlikau** sind **möblirte Wohnungen** mit freier Badebude zu vermiethen.

Brodbänkengasse No. 19, ist die erste Etage,

bestehend aus 6 Zimmern nebst allem Zubehör, vom 1. October cr. ab zu vermiethen. (7153

Wiener Café-Haus,

Gr. Wollwebergasse 1.
Während der ganzen Saison täglich
Riesen-Krebse.
6450) **Robert Wentzel.**

Alle diejenigen, welche an den früheren Premier-Lieutenant, jetzt verabschiedeten Hauptmann Herrn **v. Sanden** Schuldforderungen haben, mögen sich schriftlich franco mit Angabe der Summa an den Unterzeichneten wenden, welcher mit der Regulierung derselben beauftragt ist.
A. Lichtenstein,
6934) Danzig,
Heilige Geistgasse No. 109.

Militair-Verein.

Sonnabend, den 26. d. M., Abends 8 Uhr, **Tanz-Kränzchen im Vereins-Lokale.**
Der Vorstand.

Vorzügl. Erlanger u. Nürnberger			
von Gebr. Reiff	15 Fl.	3	M.
Bodenbacher	20 "	3	"
Braunsberger Bergschl.	25 "	3	"
Königsberg. (Ponarther)	25 "	3	"
Frauenburger Mumme	15 "	3	"
Wittsches, Danz. Actienb. / Berenter Actienbier	30 "	3	"

empfiehlt
Robert Krüger,
Hundegasse 34.

Verantwortlicher Redacteur J. V.: J. Bar[illegible]
Druck und Verlag von A. W. Kafem[illegible]
in Danzig.